

# Geschäftsbericht 2017



<b>Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)</b>					
	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Produktion</b>					
Produktion (in Megawattstunden)	294.987	302.906	318.158	201.309	180.200
<b>Umsatz (in Euro)</b>					
Umsatz	26.420.000	27.685.000	29.158.000	18.399.000	15.758.000
davon Deutschland	9.092.000	8.291.000	8.653.000	4.210.000	3.709.000
davon Finnland	1.534.000	1.544.000	814.000	0	0
davon Frankreich	8.390.000	9.725.000	10.455.000	5.729.000	3.204.000
davon Irland	7.404.000	8.125.000	9.236.000	8.460.000	8.845.000
<b>Ergebnis (in Euro)</b>					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	18.993.000	20.307.000	21.670.000	13.481.000	11.451.000
EBITDA in % vom Umsatz	72 %	73 %	74 %	73 %	73 %
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	3.287.000	4.124.000	4.659.000	2.970.000	2.988.000
Konzernjahresergebnis	-3.439.000	-3.149.000	-4.170.000	-4.076.000	-4.075.000
<b>Cashflow (in Euro)</b>					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard	17.155.000	19.821.000	22.358.000	12.948.000	–
nach altem Rechnungslegungsstandard	–	–	–	5.888.000	5.940.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard	-4.540.000	+3.764.000	-15.367.000	-53.324.000	–
nach altem Rechnungslegungsstandard	–	–	–	-53.485.000	-33.198.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit nach neuem Rechnungslegungsstandard	-8.769.000	-25.291.000	-3.934.000	42.047.000	–
nach altem Rechnungslegungsstandard	–	–	–	49.268.000	28.574.000
<b>Bilanz (in Euro)</b>					
Bilanzsumme	241.770.000	193.815.000	232.638.000	205.890.000	159.294.000
Eigenkapital	39.982.000	35.465.000	37.271.000	33.292.000	21.893.000
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	17 %	18 %	16 %	16 %	14 %
<b>Aktie</b>					
Marktkapitalisierung (in Euro)	76.930.000	69.198.000	63.145.000	51.375.000	33.280.000
Aktienanzahl zum 31. Dezember	49.000.000	44.500.000	43.250.000	37.500.000	26.000.000
Schlusskurs zum 31. Dezember (in Euro)	1,57	1,56	1,46	1,37	1,28
Dividende pro Aktie (in Euro)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge aus Einmaleffekten

# Inhalt

---

2	Vorwort des Vorstands
4	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2017
6	Unser Geschäftsmodell
8	Die Aktie
10	Das ABO Invest-Portfolio
26	Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht
44	Konzern-Bilanz
46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Konzern-Anhang
58	Konzern-Anlagenspiegel
60	Konzern-Kapitalflussrechnung
61	Konzern-Eigenkapitalpiegel
62	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
63	ABO Invest AG-Bilanz
64	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

---

## Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, [www.buergerwindaktie.de](http://www.buergerwindaktie.de)

Ansprechpartnerin: Dr. Anja Incardona, Kaufmännische Geschäftsleitung

Tel.: (0611) 267 65-614, Fax: (0611) 267 65-599, [info@buergerwindaktie.de](mailto:info@buergerwindaktie.de)

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Windpark Haapajärvi II, Finnland, Leon Tollkühn

Fotos: Gabriele Röhle

Foto Vorstand, Seite 3: Ernst Wrba

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

# Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2018

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

als Anteilseigner der ABO Invest benötigen Sie neuerdings gute Nerven. Sechs Jahre lang war der Aktienkurs gleichmäßig gestiegen und schwankte selten. Das hat sich zur Jahresmitte 2017 geändert. Zunächst stagnierte der Aktienkurs; dann sackte er vom bisherigen Höchststand im Oktober 2017 (1,63 Euro) bis März 2018 auf etwa 1,45 Euro ab und erholte sich zwischenzeitlich leicht. Ein Kursrückgang um rund elf Prozent mag für andere Aktienwerte üblich sein. Für die ABO Invest-Aktie stellt das ein Novum dar. Entsprechend verunsichert sind viele Aktionäre, was sich in besorgten Anrufen und Schreiben widerspiegelt.

## **Auch in windschwachen Zeiten liquide**

Wir können nur betonen, dass zwei windschwache Jahre – auch wenn sie sich in Folge ereignen – meteorologisch nicht ungewöhnlich sind. Vor allem geben die Jahre 2016 und 2017 keinen Anlass, am Geschäftsmodell der ABO Invest zu zweifeln. Im Gegenteil: Selbst in den beiden umsatzschwachen Jahren haben unsere Windparkgesellschaften die Kredite planmäßig getilgt sowie alle weiteren Zahlungsverpflichtungen erfüllt. Darüber hinaus hat die Muttergesellschaft ABO Invest freie Liquidität aus den Projektgesellschaften erhalten, die für neue Engagements zur Verfügung stehen.

## **Gute Position erarbeitet**

Es liegt auf der Hand, dass windschwache Jahre für Windparkbetreiber schwierig sind. Aber gerade in schwierigen Phasen zeigt sich, wie solide eine Gesellschaft ist. Diese Probe hat ABO Invest gemeistert. Die stabile Position des Unternehmens ist das Resultat der Entscheidungen vergangener Jahre. Die Projekte sind mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von mehr als 20 Prozent solide finanziert, so dass die Liquidität der Gesellschaften gesichert ist, selbst wenn der Wind und damit der Umsatz wie 2016 und 2017 hinter den Erwartungen zurückbleiben. Außerdem kommt ABO Invest zugute, dass wir in den letzten Jahren hochverzinsliche Genussscheine im Nennwert von 7,8 Millionen Euro zurückgekauft und in Verhandlungen mit Banken Konditionen für lang laufende Projektfinanzierungen reduziert haben.

## **Abschaltungen belasteten größten Windpark**

Neben dem mangelnden Wind belastete uns im vergangenen Jahr zusätzlich der Netzausbau in Irland. Zwar ist es im Sinne der Energiewende erfreulich, dass in Irland die Netze ausgebaut werden, um den Anschluss weiterer Windparks zu ermöglichen. Dazu sind aber leider gelegentlich Abschaltungen notwendig. Diese haben 2017 das Ergebnis des Windparks Glenough, des größten Projekts im ABO Invest-Portfolio, belastet. Der Netzbetreiber hat den Windpark – wie in Irland üblich – für die entgangenen Einnahmen nur zu einem kleinen Teil entschädigt.

Die negativen Effekte haben dazu geführt, dass wir 2017 kein positives Konzernergebnis erwirtschaftet haben. Bei durchschnittlichen Windverhältnissen hätte dies um die zwei Millionen Euro betragen.

## **Portfolio auf 155,7 Megawatt gewachsen**

Erfreulich ist, dass es ABO Invest mit Hilfe der Liquiditätszuflüsse aus den laufenden Projekten sowie der jüngsten Kapitalerhöhungen gelungen ist, das Portfolio auszubauen. Ende 2017 haben wir den zweiten Bauabschnitt des Windparks Haapajärvi mit sieben Windkraftanlagen erworben. Damit ist Finnland neben Frankreich, Irland und Deutschland nunmehr für ABO Invest ein vierter wichtiger Markt und die Stromproduktion des Portfolios annähernd gleichmäßig auf das Länder-Quartett verteilt. Seit April 2018 ist ABO Invest alleiniger Eigner des größten deutschen Windparks im Portfolio, der zuvor nur zu 80 Prozent zum Konzern gehörte. Mit diesen beiden Zukäufen an bewährten Standorten ist das Portfolio auf 155,7 Megawatt gewachsen.

Insgesamt war es für ABO Invest in den vergangenen Jahren schwierig, im erwünschten Umfang neue Windparks zu erwerben. Getrieben von einem nach wie vor niedrigen Zinsniveau und einer ungebrochen hohen Nachfrage nach sicheren Anlagemöglichkeiten sind die Preise für Windparks immer weiter gestiegen. Angesichts der eigenen Renditeerwartungen zog ABO Invest im Wettbewerb um neue Projekte oft den Kürzeren. So ist es nicht überraschend, dass erfolgreiche Zukäufe gerade an Standorten gelungen sind, an denen ABO Invest bereits



Andreas Höllinger, Dr. Jochen Ahn

engagiert war und Vorteile durch operative und finanzielle Synergien schöpfen konnte.

#### **Marktpreis des Portfolios gestiegen**

Ansonsten gilt nach wie vor, dass der weitere Ausbau des Portfolios sich derzeit nicht so rentabel gestalten lässt wie in den Anfangsjahren der ABO Invest. Die dramatisch gestiegenen Preise für Windparkprojekte haben zwei Seiten. Einerseits erschweren sie den Erwerb neuer Projekte. Andererseits steigt der Marktwert des Bestandsportfolios. Der nunmehr höhere Marktwert der im Bestand befindlichen Windparks stärkt das Unternehmen. Das ist eine gute Nachricht für Aktionäre, die nach dem Substanzwert fragen – unabhängig von temporären Kursschwankungen an der Börse. Weitere Wachstumsperspektiven ergeben sich, nachdem Vorstand und Aufsichtsrat jüngst beschlossen haben, dass nicht nur Windkraft-, sondern auch Photovoltaikprojekte Ziel zukünftiger Investitionen sein können.

Wir hoffen, dass Sie der ABO Invest gewogen bleiben und wünschen uns viel Wind für die nächsten Monate und Jahre sowie eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsentwicklung.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jochen Ahn".

Dr. Jochen Ahn

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Andreas Höllinger".

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

# Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2017



*Dr. Thomas Wagner, Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky*

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2017 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

In fünf Sitzungen, einer Telefonkonferenz sowie diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. In den Aufsichtsratssitzungen war der Aufsichtsrat jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

Am 27.01.2017 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 um EUR 3,0 Mio von EUR 44,5 Mio – entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2016 – auf EUR 47,5 Mio sowie den Einzelheiten der Kapitalerhöhung zu. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,57 je Aktie gezeichnet. Die entsprechende Satzungsänderung erfolgte am 02.02.2017, die Handelsregisteranmeldung am 03.02.2017 und die Eintragung im Handelsregister am 16.02.2017.

Am 29.09.2017 stimmte der Aufsichtsrat einer ordentlichen Barkapitalerhöhung von EUR 47,5 Mio um EUR 1,5 Mio auf EUR 49 Mio – entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2017 – sowie den Einzelheiten der Kapitalerhöhung zu. Grundlage ist die Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29.06.2017 über eine ordentliche Kapitalerhöhung gegen Bareinlage. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,64 je Aktie gezeichnet. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 06.10.2017 und die Eintragung im Handelsregister am 16.10.2017.

In seiner Sitzung am 27.11.2017 hat der Aufsichtsrat dem Kauf des Windparks Haapajärvi II durch Erwerb sämtlicher Anteile an der Haapajärven Savinenan Tuulivoima Oy zugestimmt. Der Windpark Haapajärvi II liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Windpark Haapajärvi I, den die ABO Invest AG bereits Ende 2015 vollständig mit Eigenmitteln erworben hatte. Der Windpark Haapajärvi II besteht aus sieben Windkraftanlagen des Typs Vestas V 126-3.30 MW, die bereits im Zeitraum vom 11.08.2017 bis 08.09.2017 in Betrieb genommen wurden. Der Windpark Haapajärvi II hat die an die Inbetriebnahme geknüpften Voraussetzungen für eine Zulassung nach dem „alten“ finnischen Tariffsystem mit einer Vergütung in Höhe von 8,35 Cent/kWh (ab 01.01.2018) erfüllt. Der Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wurde schließlich am 18.12.2017 unterzeichnet. Auf Basis von zwei Ertragsgutachten sowie eines Nachtragsgutachtens vom Juni 2017, das die Betriebsergebnisse des Windparks Haapajärvi I miteinbezieht, werden für die sieben Anlagen des Windparks Haapajärvi II nach Sicherheitsabschlüssen für Vereisung und Leitungsverluste sowie unter Zugrundelegung einer garantierten Verfügbarkeit von 97 % Erträge (P 75) in Höhe von rund 71,7 Millionen kWh pro Jahr erwartet. Das Projektvolumen des Windparks Haapajärvi II beträgt EUR 57,3 Mio. Mit dem Erwerb des zweiten Windparks am Standort Haapajärvi können operative und Finanzierungsvorteile genutzt werden. Da der Windpark Haapajärvi I als Garantiegeber den Windpark Haapajärvi II stützt, kann die Investition in die sieben Windkraftanlagen zu mehr als 90 % fremdfinanziert werden. Die für den Windpark Haapajärvi II zu erbringenden Eigenmittel belaufen sich auf EUR 4,9 Mio. Über beide Gesellschaften liegt die Eigenkapitalquote dennoch bei 24 %.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27.11.2017 hat der Aufsichtsrat außerdem dem Erwerb der restlichen 20 % am hessischen Windpark Weilrod zugestimmt, an dem die ABO Invest AG seit Ende Januar 2015 bereits 80 % der Kommanditanteile hält. Im Zuge der Beendigung der Kooperation von der ABO Wind AG und Mainova AG in Form des Gemeinschaftsunternehmens „WPE – Hessische Windpark Entwicklungs GmbH“, dem Projektentwickler des Windparks Weilrod, hat die Mainova AG ihr Vorkaufsrecht in Bezug auf die Minderheitenbeteiligung am Windpark Weilrod aufgegeben. Der Projektentwickler und die ABO Invest AG haben sich im Rahmen der Verhandlungen des Verkaufspreises für die Minderheitenbeteiligung darauf geeinigt, dass der Kaufpreis so bemessen wird, als ob

die ABO Invest AG die Minderheitenbeteiligung ebenfalls am 31.01.2015 erworben hätte. Der Anteilskauf- und Abtretungsvertrag in Bezug auf die Minderheitenbeteiligung wurde am 21.02.2018 mit Wirkung zum 31.03.2018 unterschrieben.

Schließlich hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27.11.2017 einem möglichen Verkauf der Mehrheitsbeteiligung am Windpark Wennerstorf an die ABO Wind AG zugestimmt. Am Standort Wennerstorf ergeben sich kurzfristig Repoweringmöglichkeiten. Da die ABO Invest AG keine Entwicklungsrisiken trägt und nur schlüsselfertige Projekte erwirbt, haben sich die Parteien auf einen Rückkauf des Windparks gegen Entschädigung der jährlich entgehenden zukünftigen Cash flows, zuzüglich einer Margenbeteiligung sowie einem Vorkaufrecht an dem Repoweringprojekt Wennerstorf II, verständigt. Ein Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wurde bislang nicht unterschrieben.

Am 01.12.2017 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung 2017 gewählten Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2017 nebst zusammengefasstem Lagebericht des Vorstands sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 03.05.2018 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2017 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 04.05.2018. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 15.05.2018 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2017 (einschließlich Lagebericht) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zur Kenntnis genommen, dass der Jahresüberschuss 2017 der ABO Invest AG in Höhe von TEUR 388 mit dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von TEUR 666 verrechnet wird.

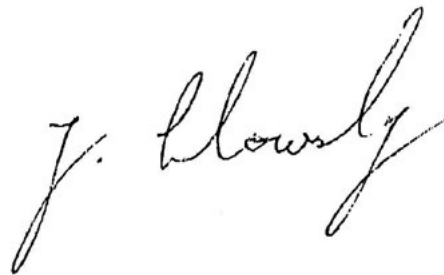
Die Hauptversammlung vom 29.06.2017 hat die Aufhebung des Beirats und einer entsprechende Satzungsänderung beschlossen.

Die Hauptversammlung hat am 29.06.2017 einen neuen Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Gewählt wurden die bereits amtierenden Aufsichtsräte Lukowsky, Dr. Wagner und Kuhr. Weiter gewählt wurden die Herren Schattner und Schneider, deren Wahl per 12.07.2017 mit Eintragung der Aufstockung des Aufsichtsratsgremiums von drei auf fünf Köpfe im Handelsregister wirksam wurde, sowie Herr Strauch als Ersatzaufsichtsrat. Das Aufsichtsratsgremium hat Herrn Lukowsky als Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Wagner als seinen Stellvertreter gewählt.

Im Vorstand sind im Geschäftsjahr 2017 keine personellen Änderungen eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2017.

Wiesbaden, den 15.05.2018



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der ABO Invest AG

# Unser Geschäftsmodell

Zu den Herausforderungen unserer Epoche zählt, den global wachsenden Energiebedarf zu decken, fossile Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu bewahren. Erneuerbare Energien sind ein zentrales Mittel, das zu erreichen.

Es ist Anspruch der ABO Invest, dazu einen Beitrag zu leisten. Mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert. Die günstigen Gestehungskosten und das regulatorische Umfeld erlauben es, mit Windkraftanlagen angemessene Renditen zu erwirtschaften.

## Zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsmodells sowie der Aktie der ABO Invest AG tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit ABO Wind erschließt ABO Invest die Expertise und Branchenerfahrung eines über lange Jahre erfolgreichen Projektentwicklers und erleichtert den Kauf von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien in verschiedenen Ländern.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Projekte.

Knapp 300 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2017. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes rund 5 Kilogramm jährlich. Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern.

Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert mit dem Ausbau des Portfolios kontinuierlich zu steigern. Dieser Wertzuwachs schlägt sich im Börsenkurs nieder. Mit der Bürgerwindaktie unterstützen Anleger den klimafreundlichen Energieausbau und sichern sich die Aussicht auf eine attraktive Rendite bei überschaubarem unternehmerischem Risiko.

## 1. Mehr Windparks bedeuten weniger Risiko

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko langfristig zu minimieren. Branchentypische Risiken sind insbesondere: Ertragsausfälle infolge einzelner windschwacher Jahre oder unterdurchschnittlicher

technischer Verfügbarkeit der Anlagen, Fehlplanungen infolge fehlerhafter Ertragsgutachten, erhöhte Betriebskosten wegen übermäßiger Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers oder nachträglicher Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung.

Den meisten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die technische Verfügbarkeit besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Windparks ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Vorstand, Beteiligungsmanagement und Aufsichtsrat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen nach Ländern, Windregionen und Herstellern zu streuen.

Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen. Im Frühjahr 2018 hat ABO Invest gut 150 Megawatt Leistung am Netz.

## 2. Kooperation mit Projektentwickler erleichtert Ausbau des Portfolios

Die Vorstände der ABO Invest AG, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, sind zugleich Vorstände der ABO Wind AG. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit mehr als 20 Jahren entwickelt die Firma Wind- und neuerdings auch Photovoltaikparks. Mehr als 500 Mitarbeiter sind weltweit tätig – in Europa, Argentinien, Iran, Afrika und Kanada.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung von ABO Wind und der großen Projektpipeline von europaweit rund 1.500 Megawatt. Ohne das bei ABO Wind gebündelte Fachwissen wäre es ABO Invest nicht möglich, in relativ kurzer Zeit ein international breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Üblicherweise müssen Investoren zunächst Länderexpertise aufbauen oder teuer einkaufen, da die Energieerzeugung aus Windkraft in jedem Land anderen Bedingungen und Regeln unterliegt. Die Kooperation erleichtert es, auch in Zukunft passende Projekte zu finden, um das Portfolio zu erweitern. ABO Wind bietet ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. Die eingespielte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Projektentwickler und ABO Invest senkt die Kosten, die üblicherweise im Rahmen der Suche beziehungsweise dem Kauf von Projekten anfallen.



Die Verwaltungsstrukturen von ABO Invest sind schlank. Neben dem Vorstand kümmern sich zwei Mitarbeiter um die Verwaltung und das Management des Anlagenportfolios. Mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der einzelnen Windparks ist die ABO Wind Betriebs GmbH beauftragt.

### 3. Investition in Sachwerte

ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraftanlagen. Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks.

Der Vorteil der Notierung als Aktiengesellschaft im Freiverkehr der Börse Düsseldorf und nun auch der Börse Hamburg ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind. Interessierte Anleger können über jede Bank Aktien der ABO Invest AG erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit geringen Transaktionskosten verbunden.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren und das Unternehmen in neue Windparks investiert, schafft ABO Invest eine gut kalkulierbare und wachsende Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs der ABO Invest-Aktie entwickelte sich bis zur Jahresmitte 2017 stetig. Im September 2017 begann erstmals eine längere Phase mit sinkenden Kursen. Für den Kursrückgang sind vermutlich das zweite windschwache Jahr in Folge sowie negative Meldungen aus dem Umfeld der Projektentwickler verantwortlich gewesen – insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung eines Ausschreibungsverfahrens in Deutschland für eine wettbewerbsorientierte Ermittlung der Einspeisevergütung von neuen Projekten. Zu erwarten ist, dass sich der Aktienkurs erholt, sobald bessere Windverhältnisse für höhere Erträge sorgen.

ABO Invest unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks auf der Internetseite [www.buergerwindaktie.de/portfolio](http://www.buergerwindaktie.de/portfolio) abrufbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die ABO Invest AG zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Investoren am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der ABO Invest AG bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.



Windpark Framersheim

# Die Aktie

## Eckdaten der Aktie

WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplatz	Freiverkehr Düsseldorf und Hamburg
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2017	1,57 Euro / 1,63 Euro / 1,45 Euro
Anzahl der Aktien (Dezember 2017)	49.000.000
Marktkapitalisierung (Dezember 2017)	ca. 76,9 Mio. Euro

Kapitalerhöhungen haben die Zahl der ausgegebenen Aktien kontinuierlich gesteigert. Gegründet wurde die ABO Invest AG 2010 mit einem Grundkapital in Höhe von 5,0 Millionen Euro, aufgeteilt in fünf Millionen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Ende März 2018 waren es 49 Millionen Aktien.

Seit Mai 2011 notiert die ABO Invest-Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf. Eine Zeichnung war damals zum Preis von 1,03 Euro möglich. Der Handel der Aktie begann am 15. August 2011 mit einem Kurs von 1,07 Euro. Die Marktkapitalisierung lag damals bei unter 11 Millionen Euro.

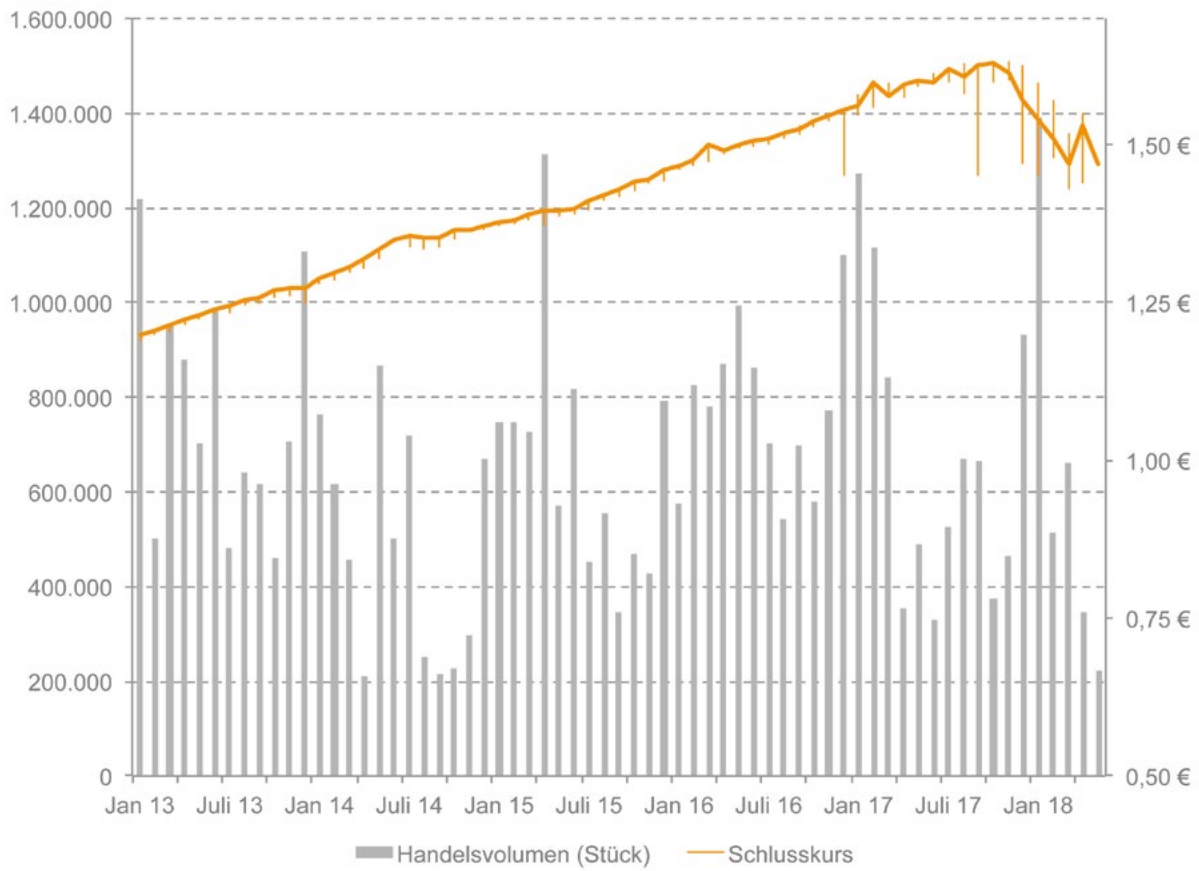
Bis Mitte des Jahres 2017 stieg der Kurs der ABO Invest-Aktie kontinuierlich und weitgehend unabhängig vom allgemeinen Börsenumfeld um durchschnittlich mehr als sechs Prozent jährlich. Wirtschaftsdaten oder die Schuldenkrise in Europa und Amerika, die das Börsenumfeld allgemein geprägt haben, blieben bis dahin auf den Kursverlauf nahezu ohne Wirkung. Die ABO Wind AG hat einen Großteil der seit 2011 emittierten neuen Aktien gezeichnet und diese zu sukzessive steigenden Limits im Freiverkehr zum Verkauf gestellt. Das begünstigte die gleichmäßige Kursentwicklung – zumal ein Großteil der gehandelten ABO Invest-Aktien aus dem Depot der ABO Wind stammte. Das änderte sich in der zweiten Jahreshälfte 2017. Seitdem verkauften auch andere Aktionäre der ABO Invest AG Aktien in größerem Umfang. Die Volatilität hat dadurch deut-

lich zugenommen. Vom bisherigen Höchststand der Aktie im Oktober 2017 bei 1,63 Euro sank der Kurs bis Mitte März 2018 um rund elf Prozent auf 1,45 Euro. Offenbar beunruhigte viele Anleger, dass das ABO Invest-Portfolio 2017 zum zweiten Mal in Folge die erwarteten Stromerträge um mehr als zehn Prozent verfehlt hat. Zudem wirkten sich Branchenmeldungen belastend auf den Kurs der ABO Invest-Aktien aus. Seit Anfang 2017 werden die Vergütungssätze für Strom aus neuen Windkraftanlagen in Deutschland mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Wegen Schwächen des Gesetzes erhielten 2017 fast keine genehmigten Windkraftprojekte Zuschläge. Daraufhin gerieten Anlagenhersteller in Schwierigkeiten. Im Zuge dessen fiel der Kurs der Nordex-Aktie im Jahresverlauf 2017 von mehr als 20 Euro auf unter zehn Euro. Laufende Windparks wie auch die von ABO Invest sind von der Umstellung auf das Ausschreibungsverfahren nicht betroffen.

Die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG lag Ende 2017 bei knapp 80 Millionen Euro.

Seit Januar 2018 wird die ABO Invest-Aktie auch im Freiverkehr der Börse Hamburg gehandelt. ABO Invest hat diese Notierung nicht veranlasst.

### Kursverlauf der Aktie (Stand: Ende Mai 2018)



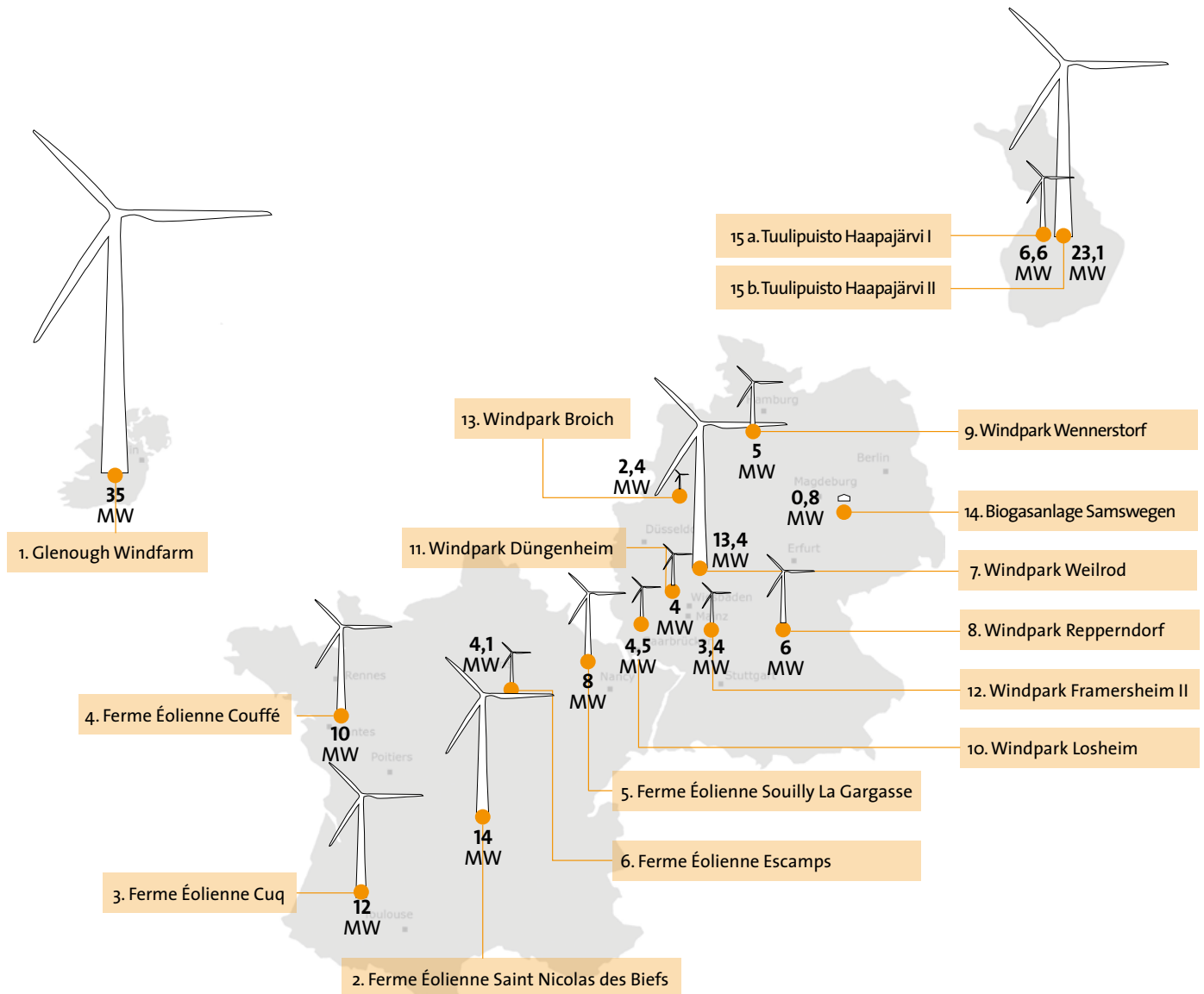
Die Kursentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Kursentwicklung.

# Das ABO Invest-Portfolio

Detaildarstellung der 14 Windparks sowie der Biogasanlage

**Nennleistung:** 151,6 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

**Prognostizierte jährliche Stromproduktion:** 405,505 Megawattstunden<sup>1</sup>



Stand: Dezember 2017, Angaben bezogen auf anteiligen Besitz der ABO Invest AG

<sup>1</sup> Siehe Details und Anmerkungen zu den Windparks und der Biogasanlage im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Grundlagen des Konzerns.



## 1. Glenough Windfarm

Der größte ABO Invest-Windpark produziert rund 160 Kilometer südwestlich von Dublin im Bezirk Tipperary Strom. Die Gemarkung Glenough liegt in einer hügeligen Landschaft mit bis zu gut 400 Meter hohen Erhebungen. Der Name „Glenough“ ist aus dem irischen „Gleann Achaidh“ abgeleitet, was so viel wie acht Täler bedeutet.

13 Turbinen sind seit 2011 am Netz. Zum Jahreswechsel 2012/2013 kam eine 14. Anlage hinzu, für die aus Finanzierungsgründen eine separate Betreibergesellschaft gegründet wurde. Die Erweiterungsanlage ist ausschließlich mit Mitteln der ABO Invest AG finanziert. Eine Bankfinanzierung kam wegen der geringen Investitionssumme sowie der strukturellen Verflechtungen der beiden Betreibergesellschaften (insbesondere gemeinsamer Netzanschluss) nicht in Frage. Die 13 älteren Anlagen zählen zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft.

Nach der Inbetriebnahme des Windparks Glenough wurden in der Region Tipperary zahlreiche weitere Windkraftanlagen hinzugebaut, so dass die Leistung des Windparks zunehmend durch Abschattungen beeinträchtigt ist. Dies spiegelt sich in dem Langzeitertragsgutachten wider, das ABO Invest nach fünf Jahren Betriebslaufzeit erstellen ließ. Dieses lässt erwarten, dass die vierzehn Anlagen in einem durchschnittlichen Windjahr die ursprünglich prognostizierten Stromerträge um rund 3,7 Prozent unterschreiten werden. Seit 2017 rechnen wir daher mit durchschnittlichen Stromerträgen in Höhe von 109.228 Megawattstunden (statt 113.400 Megawattstunden) pro Jahr.

Am irischen Standort Glenough herrschten 2017 grundsätzlich gute Windbedingungen. Dennoch hat der Windpark Glenough die prognostizierten Stromerträge um -9 Prozent (Vorjahr -8 Prozent) verfehlt. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen mehrwöchige Arbeiten des Netzbetreibers sowohl am Übertragungs- als auch am Verteilnetz, während derer der Windpark mangels Netzverfügbarkeit keinen Strom produzieren konnte. Dies bedeutete einen Ertragsausfall in Höhe von insgesamt rund 13.000 Megawattstunden.

Der Netzbetreiber erstattet lediglich durch Arbeiten am Übertragungsnetz entstandene Ertragsausfälle – und diese nur zu durchschnittlichen Marktpreisen statt der festen Einspeisevergütung. Für Ertragsausfälle aus Abschaltungen, die durch Arbeiten am Verteilnetz bedingt sind, gibt es für Windparkbetreiber in Irland folglich keine Entschädigung. Aufgrund dessen erhielt der Windpark vom Netzbetreiber einen Ausgleich in Höhe von insgesamt rund 8.300 (nicht eingespeisten) Megawattstunden. Um während der Abschaltphasen Standschäden an den Getrieben zu vermeiden, musste der Windpark Notstromaggregate anmieten und damit verbunden Kosten in Höhe von rund 0,2 Millionen Euro tragen.

Mit den unterplanmäßigen Umsätzen in Höhe von rund 7,4 Millionen Euro (Vorjahr rund 8,1 Millionen Euro) steuerten die beiden Windparkgesellschaften mit rund -0,8 Millionen Euro (Vorjahr knapp -0,2 Millionen Euro) deutlich weniger als im Vorjahr zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Standort	Irland, Munster (County Tipperary)
Inbetriebnahme	September 2011
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen)/ Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 bzw. 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamt-nennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	103.315 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, Munster
Inbetriebnahme	Januar 2013
Erwerb	Dezember 2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamt-nennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	5.913 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	99.822 MWh	104.279 MWh
Abweichung von Prognose	-9 %	-8 %
Windindex (Merra 2)	+5 %	-6 %
Technische Verfügbarkeit	97 %	98 %
Umsatz [EUR]	7.404.000	8.125.000
Anteil am Konzernumsatz	28 %	29 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	1.647.000	2.456.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-808.000	-181.000



## 2. Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Der Windpark Saint Nicolas des Biefs war 2017 – vor dem Ausbau des finnischen Standorts Haapajärvi – mit sieben Anlagen des Typs Vestas V90 und einer Nennleistung von 14 Megawatt nach Glenough der zweitgrößte im Portfolio der ABO Invest.

Saint Nicolas des Biefs liegt in der Auvergne im Zentrum Frankreichs. Der mit 930 Metern höchstgelegene Ort im Département Allier ist bei Skilangläufern beliebt und für den Weitblick bis zum Mont Blanc bekannt.

Mit 35.048 Megawattstunden vergüteter Stromproduktion belief sich der Umsatz des Windparks auf rund 3,0 Millionen Euro (Vorjahr 3,1 Millionen Euro). Damit verfehlte der Windpark die Umsatzplanung um nahezu 17 Prozent. Hierfür maßgeblich waren zum einen die im Vergleich zu einem durchschnittlichen Windjahr schwächeren Windverhältnisse, die mit -6 Prozent zur Verfehlung der prognostizierten Erträge beitrugen. Darüber hinaus war der Windpark 2017 klimabedingt durch überdurchschnittlich hohe Eisabschaltungen belastet, die insgesamt entgangene Erträge in Höhe von mehr als 5 Millionen Kilowattstunden zur Folge hatten.

Der Beitrag des Windparks zum operativen Konzernergebnis lag mit knapp 0,5 Millionen Euro umsatzbedingt unter dem Vorjahresniveau und deutlich unter den Erwartungen. Ebenso spiegeln sich die niedrigeren Umsätze in einem im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeren Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von knapp -0,3 Millionen Euro wider.

Auch wenn der Windpark infolge der Abschreibungen und anfänglich hoher Zinsaufwendungen in den ersten Betriebsjahren negative Jahresergebnisse erwirtschaftet, verfügte die Projektgesellschaft neben den vorzuhaltenden Kapitaldienstreserven über hohe Bankguthaben. Da der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllte, genehmigte die projektfinanzierende Bank im Herbst 2017 – wie auch im Vorjahr – eine Ausschüttung in Höhe von knapp 0,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro) an die ABO Invest AG.

Da die ersten beiden Betriebsjahre gezeigt haben, dass die Sicherheitsabschläge für Eisabschaltungen unterschätzt worden waren, korrigiert ABO Invest für die kommenden Geschäftsjahre die zu erwartenden Stromerträge von 42.069 Megawattstunden auf 39.922 Megawattstunden. Trotz reduzierter Ertragerwartung ist zu erwarten, dass der Windpark weiterhin seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen und freie Liquidität an die Muttergesellschaft abführen wird. Im Frühjahr 2018 hat die projektfinanzierende Bank einer weiteren Ausschüttung in Höhe von rund 0,4 Millionen Euro zugestimmt. Derzeit untersucht ABO Invest Möglichkeiten, die Eisabschaltungen beispielsweise durch ein optimiertes Eiserkennungssystem beziehungsweise durch technische Nachrüstungen wie Blattheizungen, spezielle Rotorblattbeschichtungen oder Ähnliches zu reduzieren.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Standort	Frankreich, Auvergne-Rhône-Alpes (Allier)
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	42.069 Megawattstunden (2017) 39.922 Megawattstunden (2018)

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	35.048 MWh	36.672 MWh
Abweichung von Prognose	-17 %	-13 %
Windindex (Merra 2)	-6 %	-7 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	98 %
Umsatz [EUR]	3.011.000	3.136.000
Anteil am Konzernumsatz	11 %	11 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	474.000	568.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-308.000	-259.000



### 3. Ferme Éolienne Cuq

Die sechs Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils zwei Megawatt Nennleistung produzieren seit 2009 im Südwesten Frankreichs (Département Tarn, Region Okzitanien) Strom. Der Windpark zählt zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Anders als in den Vorjahren sorgten schwächere lokale Windverhältnisse dafür, dass der Windpark Cuq die Prognose um 6 Prozent verfehlte (Vorjahr rund +1 Prozent). Der Windpark produzierte 2017 rund 17.690 vergütete Megawattstunden Strom (Vorjahr rund 18.972 Megawattstunden) und erwirtschaftete knapp 1,7 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr knapp 1,8 Millionen Euro). Umsatzbedingt reduzierte sich der Beitrag zum operativen Ergebnis von rund 0,3 Millionen Euro auf rund 0,2 Millionen Euro. Gegenläufig entwickelte sich der Beitrag zum Konzernergebnis infolge eines besseren Zinsergebnisses. Dieser verbesserte sich von rund -0,5 Millionen Euro auf rund -0,4 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der französische Gesetzgeber Windparkbetreibern einen Strafzins auf die zwischen 2008 und 2014 erhaltenen Tarifförderungen auferlegt. Dieser Strafzins trug einem von Windkraftgegnern erwirkten Gerichtsurteil Rechnung, die das frühere Tariffsystem wegen formaler Mängel im Gesetzgebungsverfahren erfolgreich beklagt hatten. Für Cuq summierte sich der Strafzins auf rund 0,1 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Okzitanien (Tarn)
Inbetriebnahme	Dezember 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.843 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	17.690 MWh	18.972 MWh
Abweichung von Prognose	-6 %	+1 %
Windindex (Merra 2)	-5 %	-0,5 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	98 %
Umsatz [EUR]	1.665.000	1.777.000
Anteil am Konzernumsatz	6 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	225.000	307.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-464.000	-518.000



#### 4. Ferme Éolienne Couffé

Der Windpark Couffé im französischen Département Loire-Atlantique besteht aus fünf Anlagen des Typs Vestas V90 und befindet sich in den Gemeinden Couffé und Mésanger.

Der 10 Megawatt-Windpark verfehlte 2017 aufgrund unterdurchschnittlicher Windverhältnisse mit rund 17.675 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr 18.691 Megawattstunden) die Jahresprognose um rund 11 Prozent. Mit einem Umsatz von rund 1,5 Millionen Euro (Vorjahr 1,6 Millionen Euro) trug er knapp 0,3 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,3 Millionen Euro) zum operativen Konzernergebnis beziehungsweise knapp -0,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp -0,2 Millionen Euro) zum Konzernergebnis nach Steuern bei.

Mit der Betriebsgenehmigung hat der Windpark Couffé Schallauflagen erhalten. Im Januar 2017 wurden Schallmessungen durchgeführt, die ergaben, dass die Anlagen mehr produzieren dürfen, ohne die vorgegebenen Schallwerte zu überschreiten. Vestas hat den optimierten Plan zur Drosselung der Anlagen zwar in die Anlagensteuerung übernommen, dabei jedoch den alten Plan nicht eliminiert. Dies verursachte über den Zeitraum von August 2017 bis Februar 2018 einen Ertragsausfall in Höhe von rund 380 Megawattstunden, der Vestas im Frühjahr 2018 in Rechnung gestellt wurde.

Trotz unterdurchschnittlicher lokaler Windverhältnisse hat der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllt, so dass die projektfinanzierende Bank der Projektgesellschaft 2017 genehmigte, freie Liquidität im Volumen von rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp 0,6 Millionen Euro) an die ABO Invest AG abzuführen. Die projektfinanzierende Bank hat im Frühjahr 2018 einer weiteren Ausschüttung in Höhe von rund 0,2 Millionen Euro zugestimmt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Standort	Frankreich, Pays de la Loire (Loire-Atlantique)
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.759 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	17.675 MWh	18.691 MWh
Abweichung von Prognose	-15 %	-10 %
Windindex (Merra 2)	-11 %	-8 %
Technische Verfügbarkeit	100 %	98 %
Umsatz [EUR]	1.521.000	1.601.000
Anteil am Konzernumsatz	6 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	271.000	325.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-183.000	-156.000





## 5. Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Seit 2012 betreibt ABO Invest im lothringischen Souilly vier Windkraftanlagen des Typs Vestas V90. Im schwachen Windjahr 2017 produzierte der 8 Megawatt-Windpark rund 16.791 vergütete Megawattstunden (Vorjahr 16.360 Megawattstunden) und verfehlte die Prognose um knapp 10 Prozent (Vorjahr -13 Prozent).

Die Gesellschaft erwirtschaftete – wie im Vorjahr – rund 1,4 Millionen Euro Umsatz und damit einen Beitrag zum operativen Konzernergebnis von knapp 0,4 Millionen Euro. Aufgrund des tilgungsbedingt besseren Zinsergebnisses verbesserte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von rund und -123.000 Euro auf -88.000 Euro.

Nach fünf Jahren Laufzeit eines Windparks lässt die ABO Invest AG die Ertragsgutachten auf Basis der vorliegenden Produktionsdaten aktualisieren. Dies geschah Anfang 2018 für den französischen Windpark Souilly La Gargasse. Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose (18.901 Megawattstunden) rechnen wir nun im langjährigen Durchschnitt mit geringeren Erträgen (17.711 Megawattstunden).

Trotz reduzierter Ertragserwartung bleibt die Liquidität des Windparks gesichert. Die projektfinanzierende Bank hat im Frühjahr 2018 einer Ausschüttung in Höhe von 0,3 Millionen Euro zugestimmt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Grand Est (Meuse)
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	Dezember 2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.910 Megawattstunden (2017) 17.711 Megawattstunden (2018)

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	16.791 MWh	16.360 MWh
Abweichung von Prognose	-11 %	-13 %
Windindex (Merra 2)	-7 %	-13 %
Technische Verfügbarkeit	100 %	99 %
Umsatz [EUR]	1.479.000	1.434.000
Anteil am Konzernumsatz	6 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	389.000	386.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-88.000	-123.000



## 6. Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich im französischen Burgund und besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit 2014 Strom produzieren.

Auch wenn die Windverhältnisse in Escamps besser als im Vorjahr waren, blieb der Windpark 2017 aufgrund einer geringeren technischen Verfügbarkeit mit rund 8.287 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr 8.282 Megawattstunden) – wie im Vorjahr – 15 Prozent hinter den prognostizierten Stromerträgen zurück.

Spannungsprobleme in einer der beiden Anlagen sorgten 2017 immer wieder dafür, dass die Anlage nicht optimal produzierte. In der Folge wird der Hersteller die von ihm im Vollwartungsvertrag garantierte technische Verfügbarkeit von 96 Prozent im Abrechnungsjahr 2017/2018 voraussichtlich nicht erreichen, so dass der Windpark im Sommer 2018 eine Ausgleichszahlung erhalten wird.

Bei einem Umsatz von rund 0,7 Millionen Euro – wie im Vorjahr – trug die Projektgesellschaft 2017 rund 130.000 Euro (Vorjahr -48.000 Euro) zum operativen Konzernergebnis bei. Aufgrund des tilgungsbedingt besseren Zinsergebnisses verbesserte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von -110.000 Euro auf -87.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Standort	Frankreich, Bourgogne-Franche-Comté (Yonne)
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	8.287 MWh	8.282 MWh
Abweichung von Prognose	-15 %	-15 %
Windindex (Merra 2)	-8 %	-13 %
Technische Verfügbarkeit	95 %	99 %
Umsatz [EUR]	715.000	711.000
Anteil am Konzernumsatz	3 %	3 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	129.000	125.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-87.000	-110.000



## 7. Windpark Weilrod

Die Gemeinde Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms in 210 bis 600 Metern Höhe. Entlang des Windparks bietet eine rund fünf Kilometer lange „Energie-Erlebnis-Tour“ als attraktives Ausflugsziel viele Informationen zur Geschichte der Energienutzung sowie unterhaltsame Angebote für die ganze Familie.

Der 2014 in Betrieb genommene Windpark gehört seit Ende Januar 2015 zu 80 Prozent der ABO Invest. Bis Februar 2018 hatte sich die Mainova AG ein Vorkaufsrecht auf die Minderheitsbeteiligung gesichert. Im Februar 2018 ist Mainova von dem Vorkaufsrecht zurückgetreten, so dass sich für ABO Invest die Möglichkeit ergab, nach Zustimmung der Gremien den Minderheitsanteil mit Wirkung zum 31. März 2018 zu übernehmen. Dabei haben Käufer und Verkäufer verhandelt, dass der Kaufpreis für die 20%-Beteiligung so bemessen wird, dass ABO Invest liquiditätsmäßig so gestellt wird, als hätte sie die 20%-Beteiligung bereits am 31. Januar 2015, also zeitgleich mit der Mehrheitsbeteiligung, erworben.

Der Windpark ist seit seiner Inbetriebnahme Zielscheibe von Windkraftgegnern. Zunächst klagten Nutzer eines nahegelegenen Jagdhauses gegen den Windpark wegen Störung der Nachtruhe; im Zuge dessen mussten drei der sieben Windkraftanlagen temporär nachts abgestellt werden. Da für das Haus kein Wohnrecht besteht, hat der Verwaltungsgerichtshof die Klage Anfang Februar 2015 höchstinstanzlich zurückgewiesen. In einem weiteren Verfahren hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben, weil die Genehmigungsbehörde die Anordnung einer Umweltverträglichkeitsprüfung versäumt habe. Auch diese Klage hat der Verwaltungsgerichtshof im Februar 2017 mangels Klagebefugnis der Feldberginitiative abgewiesen. Offen ist, ob gegen das Urteil Berufung zugelassen wird.

Der Windpark Weilrod hat die prognostizierten Stromerträge 2017 um 14 Prozent verfehlt (Vorjahr -18 Prozent). Da ungünstige Winterbedingungen dazu führten, dass die sieben Windkraftanlagen wegen Vereisung der Rotorblätter 2017 überdurchschnittlich häufig abschalten mussten, schnitt der Windpark schwächer ab als der für die Windregion Weilrod verfügbare Windindex (BDB-Index; -10 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr entgingen dem Windpark infolge eisbedingter Abschaltungen zusätzlich rund 2.600 Megawattstunden.

Mit rund 42.752 vergüteten Stromerträgen trug der Windpark knapp 3,8 Millionen Euro (Vorjahr knapp 3,6 Millionen Euro) zum Konzernumsatz bei. Trotz höheren Umsatzes ging der Beitrag zum operativen Konzernergebnis um knapp 0,1 Millionen Euro auf rund 0,6 Millionen Euro zurück, da der Windpark im Vorjahr periodenfremde Erträge aus der Auflösung einer in früheren Jahren zu hoch gebildeten Rückstellung in etwa gleicher Höhe realisiert hatte. Das Jahresergebnis nach Steuern des Windparks belief sich auf knapp -0,6 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,5 Millionen Euro). Wie auch im Vorjahr sind im Jahresergebnis der Projektgesellschaft vergleichsweise hohe Zinsaufwendungen an Gesellschafter (knapp 0,3 Millionen Euro) enthalten, da die Gesellschafter die Eigenmittel nahezu vollständig als Nachrangdarlehen eingebracht hatten. Diese Darlehen haben die beiden Gesellschafter im Dezember 2017 zur Hälfte in Eigenkapital umgewandelt.

Auch wenn der Windpark infolge der Abschreibungen und anfänglich hoher Zinsaufwendungen seit Inbetriebnahme Verluste erwirtschaftet hat, verfügt die Projektgesellschaft neben den angesparten Kapitaldienstreserven über hohe Bankguthaben. Diese ermöglichten es, in der ersten Jahreshälfte 2018 freie Liquidität in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro an die Gesellschafter abzuführen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Hessen (Hochtaunuskreis)
Beteiligungsquote	80 Prozent (bis 31. März 2018) 100 Prozent (ab 1. April 2018)
Inbetriebnahme	Oktober 2014
Erwerb	Januar 2015
Anlagentyp	Nordex N117
Nabenhöhe	141 Meter
Rotordurchmesser	117 Meter
Nennleistung je Anlage	2,4 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	16,8 Megawatt (alle sieben Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	49.520 Megawattstunden (alle sieben Anlagen)

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	42.752 MWh	40.514 MWh
Abweichung von Prognose	-14 %	-18 %
Windindex (BDB)	-10 %	-16 %
Technische Verfügbarkeit	96 %	98 %
Umsatz [EUR]	3.754.000	3.557.000
Anteil am Konzernumsatz	14 %	13 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	603.000	690.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-568.000	-543.000



## 8. Windpark Repperndorf

Der Windpark liegt in der Gemarkung Repperndorf, einem Ortsteil der unterfränkischen Kreisstadt Kitzingen, in Bayern. Die drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 produzieren seit 2009 Strom. Der Windpark gehört der Eurowind, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Am Standort Repperndorf herrschten 2017 überdurchschnittliche Windverhältnisse, so dass der Windpark als einziger im ABO Invest-Portfolio die prognostizierten Stromerträge mit 2 Prozent (Vorjahr -11 Prozent) übertraf. Somit steigerte sich auch der Umsatz der Projektgesellschaft von knapp 1,0 Millionen Euro auf rund 1,1 Millionen Euro. Mit den höheren Umsätzen erhöhte sich der Beitrag zum operativen Konzernergebnis auf rund 0,2 Millionen Euro. Der Beitrag zum Konzernergebnis verbesserte sich insbesondere windbedingt von -0,2 Millionen Euro auf knapp -50.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern (Kreisstadt Kitzingen)
Inbetriebnahme	Januar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.923 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	11.170 MWh	9.747 MWh
Abweichung von Prognose	2 %	-11 %
Windindex (BDB)	5 %	-10 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	99 %
Umsatz [EUR]	1.129.000	973.000
Anteil am Konzernumsatz	4 %	4 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	238.000	97.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-47.000	-208.000



## 9. Windpark Wennerstorf

Der Windpark Wennerstorf befindet sich im niedersächsischen Landkreis Harburg, knapp 40 Kilometer südlich von Hamburg. Die Anlagen liegen etwa 78 Meter über dem Meeresspiegel in leicht hügeligem Gelände auf einer kleinen Anhöhe zwischen den Dörfern Wenzendorf und Wennerstorf. Der Windpark wurde ursprünglich als Bürgerwindpark geplant und 2003 in Betrieb genommen. Der Prospekt begrenzte die Laufzeit der Bürgerbeteiligung bis zum 31. Dezember 2015. Der Projektentwickler hatte die Kommanditanteile zurückgekauft und in zwei Schritten an ABO Invest weiterveräußert.

Auch im Norden Deutschlands blieb das Windaufkommen 2017 mit einem Minus von 9 Prozent deutlich hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Der Windpark Wennerstorf verfehlte mit rund 5.849 vergüteten Megawattstunden die Jahresprognose um 14 Prozent. Trotz unterdurchschnittlicher Windverhältnisse erwirtschaftete der Windpark, wie nach zehn Jahren Laufzeit aufgrund der fortgeschrittenen Tilgung allgemein zu erwarten, ein knapp positives Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 28.000 Euro (Vorjahr -37.000 Euro).

Am Standort Wennerstorf ergibt sich kurzfristig die Möglichkeit, einen neuen Park zu planen – voraussichtlich in Form eines Pilotprojektes. Da ABO Invest keine Entwicklungsrisiken trägt und nur schlüsselfertige Projekte erwirbt, hat ABO Invest mit ABO Wind eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese sieht einen Rückkauf des Windparks gegen Entschädigung der jährlich entgehenden zukünftigen Mittelflüsse durch ABO Wind vor, sobald eine widerspruchsfreie Baugenehmigung vorliegt und ein Tarif für den neuen Windpark gesichert ist. Darüber hinaus hat sich ABO Invest ein Vorkaufsrecht für das Repoweringprojekt Wennerstorf II gesichert und wird an der Marge des Entwicklers beteiligt. Ein Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wurde bislang nicht unterschrieben.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Niedersachsen (Landkreis Harburg)
Beteiligungsquote	86,26 Prozent (bis Dezember 2016) 96,8 Prozent (seit Januar 2017)
Inbetriebnahme	2003
Erwerb	Mai 2016
Anlagentyp	AN Bonus 1,3 MW/62
Nabenhöhe	68 Meter
Rotordurchmesser	62 Meter
Nennleistung je Anlage	1,3 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	5,2 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.768 Megawattstunden – alle vier Anlagen –

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	5.849 MWh	2.620 MWh (Juni-Dezember)
Abweichung von Prognose	-14 %	-25 %
Windindex (BDB)	-9 %	-24 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	99 %
Umsatz [EUR]	536.000	240.000
Anteil am Konzernumsatz	2 %	1 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	50.000	-20.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	28.000	-37.000



## 10. Windpark Losheim

Drei Anlagen des Typs General Electric 1.5sl mit insgesamt 4,5 Megawatt Leistung produzieren seit Ende 2004 Strom im saarländischen Losheim, Landkreis Merzig-Wadern. ABO Invest hat den Windpark im Sommer 2014 nach einer grundlegenden technischen Überprüfung erworben.

Mit rund 5.264 vergüteten Megawattstunden blieb der Windpark 13 Prozent hinter der Erwartung zurück (Vorjahr -14 Prozent). Bei einem Umsatz von rund 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,4 Millionen Euro zuzüglich einer Versicherungsentschädigung für einen Maschinenschaden in Höhe von knapp 0,2 Millionen Euro) realisierte der Windpark ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis nach Steuern. Da die Kredite der finanzierenden Banken bereits vollständig getilgt sind, fließt der operative Cashflow der ABO Invest AG zu. So hat der Windpark rund 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro) freie Liquidität für Tilgungen und Zinsen auf ein Eigenkapital ersetzendes Gesellschafterdarlehen an die Muttergesellschaft abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland (Landkreis Merzig-Wadern)
Inbetriebnahme	Dezember 2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.073 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	5.264 MWh	5.218 MWh
Abweichung von Prognose	-13 %	-14 %
Windindex (BDB)	-4 %	-15 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	92 %
Umsatz [EUR]	516.000	442.000
Anteil am Konzernumsatz	2 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	29.000	50.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-9.000	+5.000



## 11. Windpark Düngenheim

In Düngenheim, einer Ortsgemeinde im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz, gingen 2009 zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 in Betrieb. Der Windpark gehört der Eurowind, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Auch wenn die Windverhältnisse am Standort Düngenheim 2017 besser waren als im Vorjahr, blieben sie doch deutlich hinter den für ein durchschnittliches Windjahr zu erwartenden zurück. Daher hat der Windpark 2017 trotz hoher technischer Verfügbarkeit die prognostizierten Stromerträge nicht erreicht (-4 Prozent; Vorjahr -11 Prozent).

Die Projektgesellschaft erzielte 2017 rund 0,7 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr knapp 0,7 Millionen Euro). Mit den höheren Stromerträgen verbesserte sich der Beitrag zum operativen Konzernergebnis auf rund 0,1 Millionen Euro. Durchschnittliche Windverhältnisse vorausgesetzt, wird der Windpark Düngenheim 2018 die Gewinnzone erreichen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Cochem-Zell)
Inbetriebnahme	Februar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.595 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	7.257 MWh	6.775 MWh
Abweichung von Prognose	-4 %	-11 %
Windindex (BDB)	-10 %	-15 %
Technische Verfügbarkeit	100 %	98 %
Umsatz [EUR]	732.000	676.000
Anteil am Konzernumsatz	3 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	141.000	75.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-54.000	-134.000



## 12. Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene Anlage ist ein sogenanntes Repowering-Projekt. Die 3,4 Megawatt-Anlage ging im September 2013 ans Netz. Damals förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde, der zusätzlich zur üblichen Vergütung gewährt wird.

Aufgrund deutlich besserer lokaler Windverhältnisse als im Vorjahr steigerte die leistungsstärkste Anlage im ABO Invest-Portfolio die Stromerträge um rund 20 Prozent. Da die Windverhältnisse 2017 dennoch im Langzeitvergleich unterdurchschnittlich waren, verfehlte der Windpark die Prognose um rund 5 Prozent (Vorjahr -21 Prozent). Mit rund 7.405 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr rund 6.150 Megawattstunden) erwirtschaftete die Projektgesellschaft im Geschäftsjahr rund 0,7 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr 0,6 Millionen Euro) und trug mit 0,2 Millionen Euro zum operativen Konzernergebnis bei. Der Windpark hat bereits nach vier Jahren Laufzeit die Gewinnzone erreicht.

Wir gehen davon aus, dass die projektfinanzierenden Banken im Frühjahr 2018 einer weiteren Ausschüttung in Höhe von 0,1 Millionen Euro zustimmen werden.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Alzey-Worms)
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	Juni 2012
Anlagentyp	REpower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.786 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	7.405 MWh	6.150 MWh
Abweichung von Prognose	-5 %	-21 %
Windindex (BDB)	-4 %	-15 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	96 %
Umsatz [EUR]	749.000	615.000
Anteil am Konzernumsatz	3 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	229.000	87.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	83.000	-65.000





### 13. Windpark Broich

Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. Broich ist ein kleines Dorf nahe der Stadt Dormagen. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung gingen 2007 ans Netz. Der Windpark gehört der Eurowind, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Auch wenn die Windverhältnisse am Standort Broich besser waren als im Vorjahr, verfehlte der Windpark 2017 den prognostizierten Stromertrag um rund -4 Prozent (Vorjahr -11 Prozent). Der für die Windregion Broich maßgebliche Windindex (BDB-Index) bestätigt die im Langzeitvergleich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse mit einem Minus in etwa gleicher Höhe.

Mit den höheren Umsätzen (knapp 0,4 Millionen Euro; Vorjahr rund 0,3 Millionen Euro) verbesserte sich der Beitrag des Windparks Broich zum operativen Ergebnis auf rund 31.000 Euro bzw. zum Konzernergebnis nach Steuern auf rund -71.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen (Rhein-Kreis Neuss)
Inbetriebnahme	Dezember 2007
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.519 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	4.323 MWh	4.032 MWh
Abweichung von Prognose	-4 %	-11 %
Windindex (BDB)	-5 %	-12 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	99 %
Umsatz [EUR]	368.000	342.000
Anteil am Konzernumsatz	1 %	1 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	31.000	6.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-71.000	-102.000



## 14. Biogasanlage Samswegen

Die 2009 umgebaute und sanierte Biogasanlage in Samswegen (Sachsen-Anhalt) gehört seit 2011 zum Portfolio der ABO Invest.

Bereits im Vorjahr hatte die Projektgesellschaft mit diversen Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für einen sicheren und stabileren Anlagenbetrieb begonnen. Diese Maßnahmen wurden 2017 im laufenden Betrieb zum Abschluss gebracht. Unter anderem wurden die Membrane der Gasspeicher ersetzt, um Gasverluste und Umweltbeeinträchtigungen zu minimieren. Außerdem wurden die defekten Großflügel-Tauchmotorrührwerke erneuert, deren Funktion Übergangsweise durch schneller laufende, energieintensivere Rührwerke übernommen wurde.

Im März 2017 hatte die Biogasanlage Samswegen einen Rückschlag zu verzeichnen, als ein signifikanter Defekt am Motor eines der beiden Blockheizkraftwerke diagnostiziert wurde. Eine Notreparatur als Übergangslösung ermöglichte eine zeitnahe Wiederinbetriebnahme des Blockheizkraftwerks bis zur Installation eines geeigneten Austauschmotors im Sommer 2017. Während dieser Ausfallzeiten kompensierte ein Ersatzmotor (Guascor) Ertragsausfälle.

Im Juli 2017 verhinderte ein Großbrand in der Biogasanlage Samswegen, Nutzen aus den Sanierungsmaßnahmen zu ziehen und bedingte die verzögerte Inbetriebnahme des Austauschmotors und insbesondere die Nicht-Einspeisung der übrig gebliebenen Aggregate über einen längeren Zeitraum. Durch den Brand des Ersatzmotors, der bislang nur als Notfallkapazität beziehungsweise zur Erzeugung zusätzlicher Wärmeleistung zum Einsatz kam, entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 0,5 Millionen Euro, der durch die Feuerversicherung der Biogasanlage abgedeckt ist. Sowohl die Instandsetzung der Brandschäden als auch die Beschaffung und Montage eines gebrauchten Ersatzmotors sind weitgehend abgeschlossen. Zudem wird die Betriebsunterbrechungsversicherung den Ertragsausfall auf Basis einer im ersten Halbjahr 2018 zu erstellenden Endabrechnung regulieren.

Im November 2017 meldete der Direktvermarkter der Biogasanlage, die Clean Energy Sourcing GmbH (CLENS), Insolvenz an. Dank der Absicherung der Vergütungsansprüche der Biogasanlage durch Bankbürgschaften und einer zügigen Übernahme des insolventen Geschäftsbetriebs durch die BayWa r.e. renewable energy GmbH blieb die Insolvenz ohne Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage der Biogasanlage.

Mit 5.105 Megawattstunden vergüteten Stromerträgen hat die Biogasanlage ihr Jahresziel um rund 18 Prozent verfehlt (Vorjahr 5.742 Megawattstunden). Der Umsatz der Biogasanlage belief sich auf rund 1,3 Millionen Euro (Vorjahr 1,4 Millionen Euro), der Beitrag zum Konzernergebnis verschlechterte sich von rund -0,3 Millionen Euro auf -0,4 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	Sommer 2009
Erwerb	Dezember 2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2017	2016
Vergütete Stromerträge	5.105 MWh	5.742 MWh
Abweichung von Prognose	-18 %	0 %
Technische Verfügbarkeit	81 %	93 %
Umsatz [EUR]	1.308.000	1.445.000
Anteil am Konzernumsatz	5 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	-305.000	-195.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	-392.000	-287.000



## 15. Tuulipuisto Haapajärvi

Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Finnland ist das vierte Land, in dem ABO Invest Strom aus Windkraft produziert.

Seit Juli 2015 betreibt ABO Invest dort zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit jeweils 3,3 Megawatt Nennleistung (Haapajärvi I). Im Dezember 2017 hat ABO Invest sieben weitere Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft erworben (Haapajärvi II), die der Projektentwickler bereits im August/September 2017 in Betrieb nahm. Mit dem Erwerb der zweiten Ausbaustufe am Standort Haapajärvi nutzt ABO Invest neben operativen Synergien (aus einer erhöhten garantierten technischen Verfügbarkeit sowie einer reduzierten relativen Betriebsführungsvergütung) Finanzierungsvorteile. Indem der zuvor nur mit Eigenmitteln finanzierte Windpark Haapajärvi I den Nachbarwindpark als Garantiegeber unterstützt, kann der Windpark Haapajärvi II zusätzliche Finanzierungsmittel im Volumen von 9,9 Millionen Euro bei den Banken einwerben. Über beide Gesellschaften liegt die Eigenkapitalquote bei branchenüblichen 24 Prozent.

Mit dem Erwerb der sieben Anlagen wird Finnland nach Irland das zweitgrößte Land im ABO Invest-Portfolio. Der Anteil Finnlands am Konzernumsatz wird auf voraussichtlich mehr als 20 Prozent steigen.

Da ABO Invest den Windpark Haapajärvi II erst Ende 2017 erwarb, blieben die sieben Anlagen ohne Auswirkung auf den Konzernumsatz beziehungsweise das Konzernergebnis.

Der ersten beiden finnischen Anlagen erhielten 2017 – nahezu wie im Vorjahr – Vergütungen für knapp 19.300 Megawattstunden und verfehlte die prognostizierten Stromerträge insbesondere aufgrund unterdurchschnittlicher Windverhältnisse um rund 13 Prozent (Vorjahr -10 Prozent). Zusätzlich belastete ein Rotorblattschaden an einer Anlage den Ertrag des Windparks. Gutachter hatten den Schaden bei einer technischen Überprüfung zum Ende der Gewährleistung festgestellt. Die Anlage stand sechs Wochen still. Zwar hat der Hersteller die Kosten für die Reparatur übernommen, jedoch ging der Produktionsausfall (schätzungsweise 800 Megawattstunden) weitgehend zu Lasten des Windparks, da der Hersteller im abgerechneten Betriebsjahr die unter dem Vollwartungsvertrag garantierte energetische Verfügbarkeit von 95 Prozent mit knapp 94 Prozent nur unwesentlich verfehlte.

Mit einem Umsatz in Vorjahreshöhe von rund 1,5 Millionen Euro trug der Windpark rund 0,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,5 Millionen Euro) zum operativen Konzernergebnis bei. Der Rückgang des Beitrags zum operativen Konzernergebnis resultierte aus Aufwendungen für Rechtsberatungskosten in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro im Zuge der Erweiterung der Windparkfinanzierung. Der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern belief sich auf 0,1 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro). Wie auch im Vorjahr sind im Ergebnisbeitrag der ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierten Projektgesellschaft an die ABO Invest AG geleistete Zinsaufwendungen in Höhe von knapp 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,3 Millionen Euro) enthalten, da die Muttergesellschaft einen großen Teil der Eigenmittel in Form von Nachrangdarlehen eingebracht hat.

Wie schon im Vorjahr hat der Windpark Haapajärvi I freie Liquidität in Höhe von mehr als einer Million Euro an die ABO Invest AG ausgeschüttet.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi I)
Standort	Finnland, Nordösterbotten (Oulu)
Inbetriebnahme	Juli 2015
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	21.506 Megawattstunden (2016) 22.074 Megawattstunden (2017) 22.277 Megawattstunden (2018)
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi II)
Standort	Finnland, Nordösterbotten (Oulu)
Inbetriebnahme	August/September 2017
Erwerb	Dezember 2017
Anlagentyp	Vestas V 126-3.30
Nabenhöhe	150 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	23,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	73.184 Megawattstunden (2018)

(Angaben gerundet) nur Haapajärvi I	2017	2016
Vergütete Stromerträge	19.286 MWh	19.274 MWh
Abweichung von Prognose	-13 %	-10 %
Windindex (ConWx)	-8 %	-10 %
Technische Verfügbarkeit	93 %	97 %
Umsatz [EUR]	1.534.000	1.544.000
Anteil am Konzernumsatz	6 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [EUR]	432.000	522.000
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [EUR]	+122.000	+172.000

# Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

## Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2017 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

## 1. Allgemeine Informationen

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Invest und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Invest-Konzern sowie die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des Konzerns grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern einerseits und die Muttergesellschaft andererseits in separaten Unterabschnitten erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichtes noch eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Umfang und Inhalt dieses zusammengefassten Lageberichtes orientieren sich an den freiwillig angewendeten Vorschriften des Handelsgesetzbuches (in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes – BilRUG).

## 2. Grundlagen des Konzerns

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 25063 eingetragen. Die ABO Invest AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Seit einer im Gründungsjahr erfolgten nicht-prospektpflichtigen Privatplatzierung ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen. Die Aktien der ABO Invest AG (WKN A1EWXA/

ISIN DE000A1EWXA4) sind seit dem 15. August 2011 zum Handel in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf einbezogen.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Die ABO Invest AG setzt bisher den Schwerpunkt auf Windparks an Land; eine Biogasanlage ergänzt das Anlagenportfolio.

Die ABO Invest AG ist das Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns. Sie hält unmittelbar oder mittelbar Anteile an 21 Tochtergesellschaften, bei denen es sich überwiegend um Betreibergesellschaften handelt. Damit ist die ABO Invest AG mittelbar Eigentümerin von technischen Anlagen, die Strom produzieren, der national vermarktet wird. Das operative Geschäft der Betreibergesellschaften bestimmt den Umfang der Steuerungsaufgaben der Muttergesellschaft.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist damit nur in solchen Ländern aktiv, die ein stabiles Tarifsysteem beziehungsweise eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben. Im Sinne der Risikostreuung achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den freien Liquiditätsüberschüssen der Projektgesellschaften Mittel aus Kapitalerhöhungen.

Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio stetig auszubauen und damit den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Je nachdem, ob es gelingt, Windparks mit der erwünschten Rentabilität zu erwerben und Investoren für Kapitalerhöhungen zu gewinnen, soll die Gesamtleistung des Portfolios im Durchschnitt um jährlich etwa 20 Megawatt und damit bis 2025 auf rund 250 Megawatt steigen. Dabei hilft die Kooperation mit dem international tätigen Projektentwickler ABO Wind, der seit über 20 Jahren erfolgreich Windparks entwickelt und errichtet.

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit anteilsbezogenen 152,4 Megawatt Nennleistung (Vorjahr 129,3 Megawatt); sämtliche Anlagen waren am 31. Dezember 2017 am Netz. Nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Anlagenportfolios dar; weitere Details zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang enthalten.

## Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios

	Projektgesellschaft	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	prognostizierte Stromproduktion p.a. <sup>1)</sup> [MWh]
<b>Bestandsprojekte</b>						
<b>Deutschland</b>						
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.519
Windpark	ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	2	4,0	7.595
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	3	6,0	10.923
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	100 %	-	-	0,8	6.230
Windpark	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.786
Windpark	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	100 %	GE 1.5 sl	3	4,5	6.073
Windpark	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG (Angaben anteilsbezogen) <sup>5)</sup>	80 %	Nordex N117	5,6	13,4	39.624
Windpark	ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG (Angaben anteilsbezogen) <sup>5)</sup>	96,8 %	AN Bonus 1,3 MW/62	3,9	5,0	6.551
Summe Deutschland				21,5	39,6	89.301
<b>Frankreich</b>						
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	100 %	Vestas V90	6	12,0	18.843
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly) <sup>3)</sup>	100 %	Vestas V90	4	8,0	18.901
Windpark	SARL Ferme Éolienne d'Escamps	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.710
Windpark	SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	100 %	Vestas V90	5	10,0	20.759
Windpark	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs <sup>4)</sup>	100 %	Vestas V90	7	14,0	42.069
Summe Frankreich				24	48,1	110.282
<b>Finnland</b>						
Windpark	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy (Haapajärvi I) <sup>6)</sup>	100 %	Vestas V126	2	6,6	22.074
Summe Finnland (ohne Haapajärvi II)				2	6,6	22.074
<b>Irland</b>						
Windpark	Glenough Windfarm Limited <sup>2)</sup>	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	103.315
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited <sup>2)</sup>	100 %	Nordex N90	1	2,5	5.913
Summe Irland				14	35,0	109.228
<b>Bestandsportfolio zum 31.12.2017</b>				<b>61,5</b>	<b>129,3</b>	<b>330.885</b>
<b>Neue Projekte</b>						
Windpark	Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (Haapajärvi II) <sup>6)</sup>	100 %	Vestas V126	7	23,1	74.620
<b>Anlagenportfolio zum 31.12.2017</b>				<b>68,5</b>	<b>152,4</b>	<b>405.505</b>

## Anmerkungen zur Übersicht:

- Die für 2017 prognostizierten Stromerträge basieren auf unabhängigen Ertragsgutachten. Die Prognosen unterstellen ein durchschnittliches Windjahr sowie das Erreichen der garantierten technischen Verfügbarkeit und beziehen Sicherheitsabschläge für elektrische Verluste sowie für standortspezifische Besonderheiten z. B. Eis-, Fledermausabschaltungen o. ä. mit ein.
- Nach fünf Jahren Laufzeit lässt ABO Invest mindestens ein neues unabhängiges Ertragsgutachten erstellen, dass die tatsächlichen Stromerträge seit Inbetriebnahme des Windparks einbezieht. Auf Basis eines neuen Langzeit-Ertragsgutachtens wurde die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierte Stromproduktion für den Windpark Glenough (14 Anlagen) mit dem Geschäftsjahr 2017 von 113.400 MWh auf 109.228 MWh korrigiert.
- Auf der Grundlage eines zu Beginn des Jahres 2018 erstellten Langzeit-Ertragsgutachtens nach fünf Jahren Laufzeit wird die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierte Stromproduktion für den Windpark Souilly La Gargasse ab dem Geschäftsjahr 2018 von 18.910 MWh auf 17.711 MWh korrigiert.
- Die bisherigen Erträge und Eisabschaltungen haben gezeigt, dass die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierten Eisabschaltungen für den Windpark Saint Nicolas des Biefs zu optimistisch eingeschätzt waren. Ab 2018 werden daher die prognostizierten Stromerträge von 42.069 MWh auf 39.922 MWh korrigiert.
- Für die anteilsbezogene Einbeziehung ist die zum 31.12.2017 bestehende Beteiligungsquote maßgeblich. Seit April 2018 ist die ABO Invest AG alleiniger Gesellschafter des Windparks Weilrod.
- Im Dezember 2017 erwarb ABO Invest sieben weitere Windenergieanlagen am finnischen Standort Haapajärvi, die das Bestandsportfolio 2017 erweitern.

Die ABO Invest AG wird durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger vertreten. Beide Vorstände hat der Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 bestellt. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat – seit der Hauptversammlung 2017 aus fünf Mitgliedern (zuvor drei Mitglieder) bestehend – regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der ABO Invest AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen, eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die ABO Invest AG beschäftigt zwei Mitarbeiter; weitere Mitarbeiter sind im ABO Invest-Konzern nicht beschäftigt. Die beiden Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsform- sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten. Für die Nutzung der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Infrastruktur, für die Erbringung von Leistungen des Rechnungswesens sowie für die Unterstützung des Vorstands bei der Unternehmenskommunikation hat die ABO Invest AG Verträge mit der ABO Wind AG abgeschlossen. Zudem haben die Betreibergesellschaften Tochterunternehmen der ABO Wind AG mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage beauftragt.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand ausgewählter Indikatoren und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen im Hinblick auf die Notwendigkeit gegensteuernder Maßnahmen. Dabei bilden die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr die Grundlage für das operative Beteiligungscontrolling. Diese Sollwerte leiten sich aus den einzelnen Projektkalkulationen ab, die die Kosten- und Ertragsenerwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Über das Beteiligungsmanagement nimmt die ABO Invest AG auch – in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung – regelmäßig auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage Einfluss.

Einhergehend mit dem Ziel, die Anlagen profitabel zu betreiben und den Unternehmenswert zu steigern, sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)

wichtige ergebnisorientierte Steuerungskennzahlen. In diesem Zusammenhang verfolgt das operative Beteiligungsmanagement laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandszeiten der einzelnen Anlagen und initiiert gegensteuernde Maßnahmen. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse schnellstmöglich an die ABO Invest AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen zum Beispiel in windschwachen Zeiten entgegensteuern. Die wesentliche bilanzorientierte Steuerungskennzahl ist die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns.

Die ABO Invest AG stellt auf ihrer Homepage für die einzelnen Projekte die Stromproduktion, die durchschnittliche Windgeschwindigkeit sowie die technische Verfügbarkeit dar. Zudem ist die langfristige Entwicklung der Stromproduktion im Soll/Ist-Vergleich sowohl für die einzelnen Projekte als auch zusammengefasst für das ABO Invest-Anlagenportfolio abrufbar. Über die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen auf Jahresbasis berichtet die ABO Invest AG ausführlich im Rahmen des Geschäftsberichts.

Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

### 3. Wirtschaftsbericht

#### A Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Globale Entwicklung der Windkraft

Zum vierten Mal in Folge wurden im Jahr 2017 weltweit mehr als 50 Gigawatt Windkraft neu errichtet. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind insgesamt nunmehr rund 540 Gigawatt am Netz.<sup>1</sup> Die wichtigsten Märkte waren wiederum Asien und Europa. Obwohl der Zubau in China nicht das Niveau des Jahres 2016 erreichte, bleibt das bevölkerungsreichste Land mit großem Abstand auch beim Windkraftausbau führend und installierte 2017 rund 19,5 Gigawatt. Während der Ausbau in China um rund vier Gigawatt geringer ausfiel als 2016, legten Europa und Indien zu. Die Ergebnisse von Ausschreibungen in vielen Regionen zeigen nach Einschätzung des GWEC, dass Windkraft mittlerweile vielerorts die günstigste Option der Stromerzeugung ist.<sup>2</sup>

Das globale Energiesystem steht vor großen Veränderungen: Das dokumentiert auch der im November 2017 veröffentlichte World Energy Outlook (WEO) der Internationalen Energieagentur (IEA).<sup>3</sup> Hauptursache des Wandels sind rapide gesunkene Kosten für die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Preise für Strom aus Photovoltaikanlagen sind seit 2010 um 70 Prozent gesunken, für Windkraftanlagen um 25 Prozent. Dadurch erhalten erneuerbare Energien global einen kräftigen Schub.

1 GWEC-Statistik: [http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC\\_PRstats2017\\_EN-003\\_FINAL.pdf](http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf)

2 GWEC-Mitteilung vom 14.02.2018: <http://gwec.net/the-great-energy-transition-gathers-momentum/>

3 International Energy Agency, World Energy Outlook 2017 (Weltenergieausblick 2017), dt. Zusammenfassung: [www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO\\_2017\\_Executive\\_Summary\\_German\\_version.pdf](http://www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO_2017_Executive_Summary_German_version.pdf)

Die IEA geht von einem Anstieg des weltweiten Energieverbrauchs bis 2040 um rund 30 Prozent aus – inklusive besserer Energieeffizienz, sonst fiele der Anstieg doppelt so hoch aus. Von den weltweiten Investitionen in die Stromerzeugung werden nach der Prognose der IEA zwei Drittel in erneuerbare Energien fließen, so dass erneuerbare Energien 2040 einen Anteil von 40 Prozent an der Stromerzeugung ausmachen werden. Weltweit wird zwar Photovoltaik dominieren – vor allem dank ihrer Ausbreitung in China und Indien. In der Europäischen Union (EU) werden ab 2030 insbesondere Windkrafttechnologien die Nase vorn haben. Die IEA macht allerdings auch deutlich, dass die aktuelle Politik nicht ausreicht, um einen Anstieg der energiebedingten Kohlendioxidemissionen zu verhindern und schwerwiegende Folgen des Klimawandels zu vermeiden. Um bis 2040 einen wesentlichen Beitrag zur Klimastabilisierung zu leisten und entscheidende Fortschritte beim Zugang zu Energie in Entwicklungsländern sowie der Luftreinhaltung zu erreichen, betont die IEA die Notwendigkeit zusätzlicher Investitionen in erneuerbare Energien. Dafür sei entscheidend, dass der politische Rahmen und die Preissignale stimmten; Subventionen für den verschwenderischen Verbrauch fossiler Energien müssten zurückgefahren werden (sie waren 2016 mit rund 260 Milliarden US-Dollar weltweit doppelt so hoch wie Fördergelder für den Ausbau erneuerbarer Energien).<sup>4</sup>

Der WEO analysiert darüber hinaus aktuelle sektorale und regionale Veränderungen: Mit der steigenden Nachfrage nach Elektrogeräten, Klimaanlage sowie das Vordringen von Strom in den Bereichen Verkehr (Elektromobilität) und Wärmeenergieerzeugung ist Strom weltweit die wachsende Kraft im Endenergieverbrauch. Schon 2016 waren die Ausgaben für Strom weltweit fast genauso hoch wie für Mineralölenergieerzeugnisse. 40 Prozent des weltweiten Anstiegs des Endenergieverbrauchs entstehen durch eine steigende Nachfrage nach Strom. So geht die IEA von einem kontinuierlichen Anstieg der Zahl an Elektroautos von derzeit zwei Millionen auf 280 Millionen in 2040 aus.<sup>5</sup>

## Europa

Nach einer gemeinsamen Analyse von Agora Energiewende aus Deutschland und Sandbag aus Großbritannien ist 2017 in der EU erstmals mehr Strom aus Wind, Sonne und Biomasse als aus Stein- und Braunkohle zusammen produziert worden. Demnach wuchs die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent auf 679 Terawattstunden. Damit hat sich der Anteil von Strom aus Photovoltaik-, Windkraft- und Biomasseanlagen in der EU seit 2010 mehr als verdoppelt. Trotz des Anstiegs stagnierte in der EU der Anteil aller erneuerbaren Energien bei 30 Prozent. Der

Grund dafür lag – dem Bericht zufolge – in der stark rückläufigen Stromerzeugung aus Wasserkraft – bedingt durch geringe Niederschläge.<sup>6</sup>

Für die europäische Windbranche war 2017 ein Jahr der Rekorde. 55 Prozent aller neu errichteten Kraftwerke in Europa nutzen die Kraft des Windes. Der europaweite Zubau fiel 20 Prozent höher aus als im Jahr zuvor – 15.700 Megawatt gingen ans Netz, davon 12.500 Megawatt an Land und 3.200 Megawatt auf hoher See.<sup>7</sup> Beide Werte markieren Bestmarken. Sieben EU-Länder installierten 2017 mehr Windkraftleistung als je zuvor: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Finnland, Belgien, Irland und Kroatien.

## Deutschland

Deutschlandweit gingen 1.792 Windkraftanlagen mit 5.334 Megawatt Leistung ans Netz.<sup>8</sup> Damit fiel der Zubau 15 Prozent höher aus als im Jahr für die Windbranche bereits guten Jahr 2016. Die Neuplanung bewährter Standorte gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2017 wurde der Rückbau von 387 Anlagen festgestellt, die über eine Leistung von 467 Megawatt verfügten. Der Nettozubau 2017 liegt damit bei 4.866 Megawatt. Zum Jahresende waren 28.675 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 50.777 Megawatt am Netz.

2017 trat das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) in Kraft, das ein Ausschreibungssystem zur Ermittlung der Einspeisevergütung vorsieht. Windkraftanlagen, die vor 2017 eine baurechtliche Genehmigung gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erlangt haben, können auf Grundlage einer Übergangsregelung jedoch noch bis Ende 2018 nach dem früheren EEG 2014 errichtet werden. Das Gros der 2017 errichteten Anlagen basierte auf dieser Übergangsregelung.<sup>9</sup>

97 Prozent der 2017 ausgeschriebenen Förderzusagen wurden von Projekten sogenannter Bürgerenergiegesellschaften ersteigert, die noch über keine BImSchG-Genehmigung verfügen. Diese Projekte haben bis zur Inbetriebnahme zwei Jahre länger Zeit als bereits genehmigte Projekte, also insgesamt viereinhalb Jahre.

Aufgrund der vielen Zuschläge für Projekte, die zumindest kurzfristig nicht umsetzbar sind, befürchtete die Branche ein abruptes Einbrechen der Ausbauzahlen ab 2019.<sup>10</sup> Das hätte insbesondere für Anlagenhersteller und deren Mitarbeiter negative Auswirkungen. Auf diese Befürchtungen hat die Politik mittlerweile reagiert. Bereits 2017 beschloss der Bundestag ein Moratorium und setzte das Privileg der Bürgerenergiegesellschaften, auch mit nicht-genehmigten Projekten teilnehmen zu dürfen, für die ersten beiden Ausschreibungsrunden 2018 außer Kraft.<sup>11</sup> Der Bundesrat verabschiedete 2018 des Weiteren

4 Ebenda. Über den Ausblick IEA berichtete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 5.12.2017: [www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2017/17/Meldung/world-energy-outlook-2017.html](http://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2017/17/Meldung/world-energy-outlook-2017.html)

5 International Energy Agency, World Energy Outlook 2017 (Weltenergieausblick 2017), deutsche Zusammenfassung: [www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO\\_2017\\_Executive\\_Summary\\_German\\_version.pdf](http://www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO_2017_Executive_Summary_German_version.pdf)

6 Bericht des pv Magazine vom 30.01.2018: [www.pv-magazine.de/2018/01/30/photovoltaik-windkraft-und-biomasse-ueberfluegeln-europaweit-die-kohlekraft/](http://www.pv-magazine.de/2018/01/30/photovoltaik-windkraft-und-biomasse-ueberfluegeln-europaweit-die-kohlekraft/)

7 Statistische Auswertung des Europäischen Windenergie-Verbands: <https://wind-europe.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

8 Auswertung der Deutschen Windguard im Auftrag des Bundesverbands Windenergie: [www.wind-energie.de/sites/default/files/download/publication/factsheet-status-des-onshore-windenergieausbaus-deutschland-2017/20180125\\_factsheet\\_status\\_windenergieausbau\\_an\\_land\\_2017.pdf](http://www.wind-energie.de/sites/default/files/download/publication/factsheet-status-des-onshore-windenergieausbaus-deutschland-2017/20180125_factsheet_status_windenergieausbau_an_land_2017.pdf)

9 Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie zum Windkraftausbau 2017: [www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2018/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-deutschland-windenergie-land](http://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2018/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-deutschland-windenergie-land)

10 Bericht des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) vom 22.11.2017: [www.iwr.de/news.php?id=34766](http://www.iwr.de/news.php?id=34766)

11 Bericht des Magazins Erneuerbare Energien vom 22.11.2017: [www.erneuerbareenergien.de/ausschreibungssystem-ist-gescheitert/150/434/105463](http://www.erneuerbareenergien.de/ausschreibungssystem-ist-gescheitert/150/434/105463)

eine Gesetzesinitiative, die bei weiteren Ausschreibungsrunden eine gültige BImSchG-Genehmigung als Voraussetzung für alle Projekte sowie zusätzliches Ausschreibungsvolumen vorsieht.<sup>12</sup> Auch der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD sieht eine deutliche Erhöhung des Ausschreibungsvolumens für Windkraft und Photovoltaik vor, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.<sup>13</sup> Mit dieser Festsetzung reagieren die drei Parteien zugleich auf das Eingeständnis, das für 2020 vorgesehene Einsparziel beim Kohlendioxidausstoß zu verfehlen.

Angesichts der parteiübergreifenden Bekenntnisse sieht im Frühjahr 2018 alles danach aus, als würde der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland sich auch in den nächsten Jahren auf hohem Niveau fortsetzen.

### Frankreich

Mit einem Anteil regenerativer Energie am gesamten Verbrauch von 16 Prozent liegt Frankreich aktuell hinter den meisten europäischen Nachbarn zurück – und auch hinter dem selbst gesteckten Ziel von 23 Prozent bis zum Jahr 2020.<sup>14</sup> Immerhin kommt der Ausbau der Windkraft immer besser voran. 2017 gingen rund 1.800 Megawatt ans Netz – deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Damit dieser Trend anhält, vereinfachte Frankreich das Genehmigungsverfahren für neue Windparks, um den Umbau des nach wie vor stark von der Atomkraft abhängigen Strommarkts zu beschleunigen.<sup>15</sup> Begonnen wurde zudem damit, die Vergütung mittels Ausschreibungen festzusetzen, begleitet allerdings von umfangreichen Ausnahmeregelungen.<sup>16</sup>

Trotz des zunehmenden Windkraftausbaus verabschiedet sich die amtierende französische Regierung mangels Erreichbarkeit von dem Ziel, den Anteil des Atomstroms von aktuell rund 75 Prozent bis 2025 auf 50 Prozent zu reduzieren.<sup>17</sup>

### Irland

Deutlich gesteigert hat auch Irland das Bautempo bei der Windkraft: 426 Megawatt gingen 2017 neu ans Netz. Im Jahr zuvor waren es 255 Megawatt.<sup>18</sup> Wegen der außerordentlich guten Windbedingungen sind Windparks auf der Insel bei Investoren begehrt. Der Strombedarf auf der Insel ist auch wegen der dort ansässigen Datenzentren der Internetkonzerne groß, die Wert auf kostengünstige und umweltfreundlich erzeugte Elektrizität legen.<sup>19</sup> Auch Irland hat sich auf den Weg

gemacht, die Einspeisevergütung für Windstrom künftig in marktwirtschaftlich Auktionsverfahren zu ermitteln.<sup>20</sup>

Voraussichtlich ab Mai 2018 wird in Irland ein neues Strommarktmodell eingeführt. Alle Kraftwerke, die erneuerbare Energien einspeisen, werden deutlich enger in das Geschehen auf dem Strommarkt einbezogen. Ähnlich wie im deutschen Markt müssen Direktvermarkter von Windstrom zukünftig die erwartete Einspeisung bereits am Vortag prognostizieren und im Markt anbieten und sodann Risiken für Abweichungen zwischen Prognose und realem Stromangebot tragen. Im Gegenzug erhalten sie wirtschaftliche Anreize aus dem staatlichen REFIT-Programm. Mit der Einführung des neuen Marktmodells ist die Vertragsbeziehung zwischen Windkraftbetreibern und Direktvermarktern anzupassen; mit substantiellen Auswirkungen auf die Höhe der Einspeiseerlöse für Windkraftbetreiber ist jedoch nicht zu rechnen.

### Finnland

Der finnische Boom beim Ausbau der Windkraft dürfte nach dem Rekordergebnis des Vorjahres mit 580 Megawatt neuer installierter Leistung (inklusive 60 Megawatt auf hoher See)<sup>21</sup> vorläufig ein Ende gefunden haben. Für künftige Windparks gilt, dass sie nicht mehr nach einem festen System vergütet werden, sondern sich zunächst in Ausschreibungen durchsetzen müssen. Das dürfte den Ausbau verlangsamen, aber nicht stoppen, denn das dünn besiedelte und mit viel Wind gesegnete Land bietet ideale Bedingungen, um preiswerten Strom aus Windkraft zu erzeugen.

Der Branchenverband Wind Europe erwartet daher, dass sich die Windkraftkapazität bis 2030 auf 5.000 Megawatt erhöhen wird.<sup>22</sup> Ende 2017 waren in Finnland 2.100 Megawatt am Netz, die weitgehend in den zurückliegenden fünf Jahren errichtet worden sind. Doch auch die Atombranche setzt auf den finnischen Markt und möchte weitere Meiler ans Netz bringen.<sup>23</sup> In den vergangenen Jahren gab es allerdings zahlreiche Schwierigkeiten wegen extremer Kostensteigerungen beim Bau von Atomkraftwerken.<sup>24</sup>

12 Bericht Energie & Management vom 02.02.2018: [www.energie-und-management.de/nachrichten/energiepolitik/detail/bundesrat-fordert-aenderungen-an-windkraft-ausschreibungen-123394](http://www.energie-und-management.de/nachrichten/energiepolitik/detail/bundesrat-fordert-aenderungen-an-windkraft-ausschreibungen-123394)

13 Koalitionsvertrag, S. 71f., abrufbar unter: [www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/koav-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf](http://www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/koav-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf)

14 Meldung vom 10.02.2018, Portal Energiezukunft: [www.energiezukunft.eu/ueber-den-tellerrand/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln-gn105237/](http://www.energiezukunft.eu/ueber-den-tellerrand/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln-gn105237/)

15 Meldung der Energieagentur NRW vom 12.07.2017: [www.energieagentur.nrw/international/erneuerbare\\_energien\\_in\\_frankreich\\_vereinfachtes\\_genehmigungsverfahren\\_und\\_neuer\\_foerdermechanismus](http://www.energieagentur.nrw/international/erneuerbare_energien_in_frankreich_vereinfachtes_genehmigungsverfahren_und_neuer_foerdermechanismus)

16 Bericht Energate Messenger vom 10.10.2017: [www.energate-messenger.de/news/177921/frankreich-nimmt-windparks-von-ausschreibungen-aus](http://www.energate-messenger.de/news/177921/frankreich-nimmt-windparks-von-ausschreibungen-aus)

17 Bericht Der Standard vom 9.11.2017: [www.derstandard.de/story/200006753015/frankreich-verabschiedet-sich-von-energiegewinn](http://www.derstandard.de/story/200006753015/frankreich-verabschiedet-sich-von-energiegewinn)

18 Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

19 Bericht des Portals Renewable Energy World vom 10.10.2017: [www.renewableenergyworld.com/articles/2017/10/this-is-the-first-wind-turbine-battery-deployment-in-europe.html](http://www.renewableenergyworld.com/articles/2017/10/this-is-the-first-wind-turbine-battery-deployment-in-europe.html)

20 Bericht der IT Times vom 14.09.2017: [www.it-times.de/news/nordex-grossbritannien-und-irland-stellen-auf-auktionssystem-bei-vergabe-fur-windkraftanlagen-um-125790/](http://www.it-times.de/news/nordex-grossbritannien-und-irland-stellen-auf-auktionssystem-bei-vergabe-fur-windkraftanlagen-um-125790/)

21 Statistische Auswertung des Europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

22 <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/reports/Wind-energy-in-Europe-Scenarios-for-2030.pdf>

23 Bericht des Portals Euraktiv über Pläne zum Ausbau der Atomkraft: [www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/finland-doubles-down-on-nuclear-power-as-coal-heads-out-the-door/](http://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/finland-doubles-down-on-nuclear-power-as-coal-heads-out-the-door/)

24 Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums (IWR) vom 23.01.2017: [www.iwr.de/news.php?id=32934](http://www.iwr.de/news.php?id=32934)



## Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose [kWh]	Ertrag [kWh]	technische Verfügbarkeit [%]	Prognose- erreichung	Ertrag [kWh]	Langzeit- Prognose- Erreichung (erwartet) <sup>4)</sup>
(auf Tausend kWh gerundet)	2017 <sup>1)</sup>	2017	2017	2017	2016	indexkorrigiert
<b>Deutschland</b>						
WP Broich	4.519.000	4.323.000	99 %	-4 %	4.032.000	+2 %
WP Düngeheim	7.595.000	7.257.000	100 %	-4 %	6.775.000	+2 %
WP Framersheim II	7.786.000	7.405.000	98 %	-5 %	6.150.000	-1 %
WP Losheim	6.073.000	5.264.000	98 %	-13 %	5.218.000	+3 %
WP Repperndorf	10.923.000	11.170.000	99 %	+2 %	9.747.000	+0 %
Biogas Samswegen <sup>9)</sup>	6.230.000	5.105.000	81 %	-18 %	5.742.000	-
WP Weilrod <sup>2)</sup>	39.624.000	34.202.000	96 %	-14 %	32.411.000	+1 %
WP Wennerstorf <sup>2) 3)</sup>	6.551.000	5.662.000	98 %	-14 %	2.260.000	+5 %
Summe Deutschland	89.301.000	80.388.000	98 %	-10 %	72.335.000	+1 %
<b>Finnland</b>						
WP Haapajärvi <sup>5) 8)</sup>	22.074.000	19.286.000	93 %	-13 %	19.274.000	-
<b>Frankreich</b>						
WP Clamecy <sup>3)</sup>	-	-	-	-	8.042.000	-
WP Couffé	20.759.000	17.675.000	100 %	-15 %	18.691.000	-3 %
WP Cuq	18.843.000	17.690.000	98 %	-6 %	18.972.000	+1 %
WP Escamps	9.710.000	8.287.000	95 %	-15 %	8.282.000	-6 %
WP Saint Nicolas des Biefs <sup>6)</sup>	42.069.000	35.048.000	98 %	-17 %	36.672.000	-5 %
WP Souilly La Gargasse <sup>10)</sup>	18.901.000	16.791.000	100 %	-11 %	16.360.000	-4 %
Summe Frankreich	110.282.000	95.491.000	98 %	-13 %	107.019.000	-4 %
<b>Irland</b>						
WP Glenough <sup>7)</sup>	109.228.000	99.822.000	97 %	-9 %	104.278.000	-1 %
<b>Summe</b>	<b>330.885.000</b>	<b>294.987.000</b>	<b>98 %</b>	<b>-11 %</b>	<b>302.906.000</b>	<b>-2 %</b>

## Anmerkungen:

Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten ergeben.

1) Die für 2017 prognostizierten Stromerträge basieren auf unabhängigen Ertragsgutachten. Die Prognosen unterstellen ein durchschnittliches Windjahr sowie das Erreichen der garantierten technischen Verfügbarkeit und berücksichtigen Sicherheitsabschläge für elektrische Verluste sowie für standortspezifische Besonderheiten z. B. Eis-, Fledermausabschaltungen o. ä.

2) anteilsbezogene Einbeziehung

3) zeitanteilige Berücksichtigung im Vorjahr, da Erwerb des WP Wennerstorf bzw. Verkauf des WP Clamecy zum 31.5.2016

4) Bei den indexkorrigierten Erträgen werden die tatsächlichen Erträge seit Inbetriebnahme des Windparks um technische und meteorologische Einflüsse korrigiert und mittels statistischer Verfahren auf ein durchschnittliches Windjahr berechnet.

5) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da aufgrund einer Laufzeit von weniger als 24 Monaten noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich ist

6) Langzeit-Betrachtung, korrigiert um Effekte aus Eisabschaltungen

7) inklusive Erstattungen des Netzbetreibers für zwei über Wochen dauernde Netzabschaltungen in Höhe von 8,302 MWh

8) inklusive Maluszahlung des Herstellers wegen Unterschreitung der garantierten Verfügbarkeit in Höhe von rund 276 MWh

9) exklusive Erstattung der Maschinenunterbrechungsversicherung nach Brand des Ersatzmotoros in der Biogasanlage, da diese nicht 2017 vereinnahmt wurde, sondern erst im Geschäftsjahr 2018 mit der Versicherung abgerechnet wird

10) Neue Ertragsgutachten nach fünf Jahren Laufzeit lassen erwarten, dass der WP Souilly die ursprünglich prognostizierten Stromerträge um 6 % verfehlen wird. Für die Zukunft wird daher eine reduzierte Stromprognose von 17,711 MWh unterstellt.

## B Geschäftsverlauf

### Unterdurchschnittliches Windjahr 2017

Das laufende Geschäft des ABO Invest-Konzerns war 2017 – wie im Vorjahr – durch europaweit unterdurchschnittliche Windverhältnisse geprägt, insbesondere in den Monaten Januar, April, Mai, Oktober und November. Auch wenn an nahezu allen Standorten die jahresdurchschnittlichen Windgeschwindigkeiten etwas höher waren als im Vorjahr, blieben diese wiederum hinter den für ein durchschnittliches Windjahr zu erwartenden zurück.

In der Folge erzielten die meisten Windparks zwar im Vergleich zum Vorjahr höhere Stromerträge, jedoch verfehlten alle Windparks bis auf den Windpark Repperndorf die für ein durchschnittliches Windjahr zu erwartenden Stromerträge.

Zudem belasteten Sondereffekte die Ertragslage einzelner Windparks. So herrschten im Winter 2016/2017 an den höher gelegenen Standorten Weilrod und Saint Nicolas des Biefs ungünstige klimatische Bedingungen, so dass die Anlagen wegen überdurchschnittlicher Vereisung der Rotorblätter mehr als im Vorjahr abschalteten. Ohne diese höheren eisbedingten Abschaltungen hätten beide Windparks schätzungsweise 5,3 Millionen Kilowattstunden mehr produziert. Im finnischen Windpark Haapajärvi I war eine der beiden Turbinen infolge eines Rotorblattschadens, den die Gutachter im Rahmen der technischen Prüfung zum Ende der Gewährleistung festgestellt hatten, sechs Wochen lang außer Betrieb. Zwar hat der Hersteller die Kosten für die Reparatur der Gewährleistungsmängel getragen, jedoch gingen die Produktionsausfälle (schätzungsweise 0,8 Millionen Kilowattstunden) weitgehend zu Lasten des Windparks, da der Hersteller im abgerechneten Betriebsjahr die unter dem Vollwartungsvertrag garantierte energetische Verfügbarkeit von 95 Prozent mit knapp 94 Prozent nur unwesentlich verfehlte und die gesparte ertragsabhängige Wartungsvergütung lediglich 5 Prozent der Einspeisevergütung ausmachte. Aufgrund zweier Netzabschaltungen,

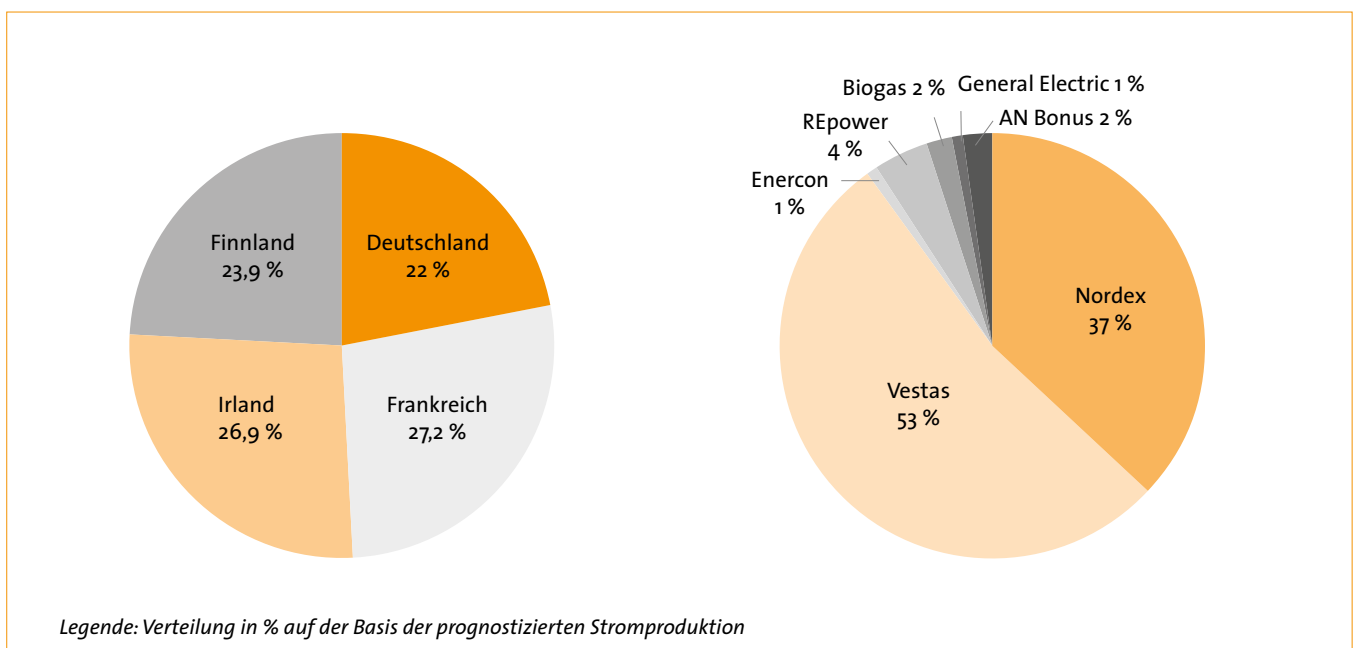
die wegen Ausbaurbeiten am irischen Übertragungs- und Verteilnetz mehrere Wochen andauerten, konnten die vierzehn Anlagen des irischen Windparks Glenough schätzungsweise rund 13,0 Millionen Kilowattstunden nicht ins Netz einspeisen. Zwar hat der irische Netzbetreiber den Ertragsausfall wegen Arbeiten am Übertragungsnetz in Höhe von rund 8,3 Millionen Kilowattstunden erstattet; jedoch vergütet der Netzbetreiber grundsätzlich nur zum durchschnittlichen Marktpreis und nicht zum höheren Einspeisetarif. Nach dem Abschluss weiterer Sanierungsmaßnahmen in Samswegen wirkte sich ein Brand des Ersatzmotors destabilisierend auf die Prozesse in der Biogasanlage aus. Zwar konnte die Biogasanlage nach wenigen Tagen wieder den Betrieb aufnehmen, jedoch mit reduziertem Leistungsniveau. Die Maschinenunterbrechungsver-sicherung wird die Ertragsausfälle auf Basis einer in der ersten Jahreshälfte 2018 zu erstellenden Endabrechnung rückwirkend übernehmen.

Die vergüteten Stromerträge verfehlten mit knapp 295,0 Millionen Kilowattstunden den für 2017 prognostizierten Wert um knapp elf Prozent. Während das 1. Halbjahr mit knapp -14 Prozent (Vorjahreshalb-jahr -3 Prozent) deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb, fiel das 2. Halbjahr mit rund -8 Prozent (Vorjahreshalb-jahr -19 Prozent) etwas besser aus.

Auch die beiden windschwachen Jahre 2016 und 2017 bestätigen die Vorteile eines regional diversifizierten Portfolios. Während der französische Windpark Cuq 2016 seine Erwartungen weitgehend erfüllte, verfehlte der Windpark 2017 die Prognose aufgrund schwächerer Windverhältnisse um rund 6 Prozent. Der Windpark Repperndorf, der im Vorjahr die Prognose um rund 10 Prozent verfehlte, übertraf dagegen 2017 die prognostizierten Stromerträge aufgrund deutlich besserer Windverhältnisse um 2 Prozent.

Trotz der letzten beiden unterdurchschnittlichen Windjahre lassen die indexkorrigierten Langzeit-Erträge erwarten, dass das Anlagenportfolio über die Laufzeit die Prognose in etwa erreichen wird.

### Verteilung des Anlagenportfolios zum 31.12.2017 nach Regionen und Herstellern



## Portfolioveränderungen

Ende 2015 begannen die Verhandlungen mit dem Projektentwickler über den Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II, bestehend aus sieben Windkraftanlagen des Typs Vestas V126 mit je 3,3 Megawatt Nennleistung. Die Verhandlungen verliefen überdurchschnittlich lang, da der bereits 2015 genehmigte und damit baureife Windpark erst im November 2016 eine verbindliche Vergütungszusage erhalten hatte. Die Verhandlungen endeten mit der Unterzeichnung des Anteilskauf- und Abtretungsvertrags am 18. Dezember 2017.

Auch wenn die sieben Anlagen des Windparks Haapajärvi II bereits im 3. Quartal 2017 in Betrieb genommen wurden, wirkte sich der neue Windpark nur unwesentlich auf die Ergebniszahlen des ABO Invest-Konzerns aus, da die Projektgesellschaft erst nach dem Anteilsverkauf zum Jahresende 2017 in den Konzernabschluss einzubeziehen war.

Am Standort Haapajärvi in der finnischen Region Ostrobotnia, etwa 160 Kilometer südlich von Oulu, betreibt die ABO Invest AG bereits seit Sommer 2015 mit dem Windpark Haapajärvi I zwei Windkraftanlagen des gleichen Typs. Den Windpark Haapajärvi I hatte die ABO Invest AG ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Mit dem Windpark Haapajärvi II, den die ABO Invest AG aus strukturellen Gründen nun mittelbar über die Projektgesellschaft Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy (Haapajärvi I) erworben hat, können diverse operative und Finanzierungsvorteile genutzt werden. Indem der Windpark Haapajärvi I als Garantgeber die Kreditwürdigkeit des Windparks Haapajärvi II verbessert, kann die Investition in die sieben neuen Windkraftanlagen mit einem Gesamtvolumen von 57,3 Millionen Euro zu mehr als 90 Prozent fremdfinanziert werden. Über beide Gesellschaften liegt die Eigenkapitalquote dennoch bei branchenüblichen 24 Prozent. Außerdem wirkt sich die Ausweitung des Standorts Haapajärvi insofern vorteilhaft aus, als Vestas nun auch für die beiden Erstanlagen eine technische Verfügbarkeit von 97 Prozent statt 95 Prozent garantiert und die relativen Kosten der Betriebsführung sinken.

Mit dem Ausbau des finnischen Engagements ist das ABO Invest-Portfolio nun annähernd zu gleichen Teilen auf die Länder Deutschland, Finnland, Frankreich sowie Irland verteilt.

## C Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von knapp 26,4 Millionen Euro (Vorjahr 27,7 Millionen Euro). Wegen des unterdurchschnittlichen Windangebotes sowie standortspezifischer Sondereffekte verfehlte der ABO Invest-Konzern die Umsatzplanung (rund 30,3 Millionen Euro) um knapp -13 Prozent. Regional verteilten sich die Umsätze zu 34 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 30 Prozent), 32 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 35 Prozent), 28 Prozent auf Irland (Vorjahr 29 Prozent) sowie 6 Prozent auf Finnland (Vorjahr 6 Prozent). Die Veränderung der regionalen Umsatzanteile ergab sich insbesondere durch den Verkauf des französischen Windparks Clamecy Ende Mai 2016, der noch mit knapp 1,1 Millionen Euro fünf Monate zum Konzernumsatz 2016 beitrug, sowie durch das unterschiedliche Abschneiden der Windparks

im Vergleich zum Vorjahr. Zudem haben die zuvor erläuterten Sondereffekte dazu geführt, dass der Konzernumsatz hinter dem Umsatz des Vorjahres zurückblieb.

Des Weiteren vereinnahmte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von knapp 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro). Während sich in den Vorjahren in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem die vom Projektentwickler erstatteten Vorfinanzierungskosten für neue Projekte niederschlugen, erzielte der ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2017 insbesondere einmalige Erträge aus einer Feuerversicherungsentschädigung für die Biogasanlage Samwegen (rund 0,2 Millionen Euro). Zudem erhielt die ABO Invest AG eine Aufwandsentschädigung von knapp 0,1 Millionen Euro, nachdem mit dem Ende der Befristung der zuvor geschlossenen Kaufabsichtserklärung der Kauf des Windparks Haapajärvi II zunächst nicht zustande kam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Material- und Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf knapp 8,0 Millionen Euro (Vorjahr 7,6 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung, die Pacht der Standflächen sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsanlagen. Sie lagen mit 30 Prozent vom Umsatz leicht über Vorjahresniveau. Den größten Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen machen die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen mit knapp 3,7 Millionen Euro aus (Vorjahr 3,4 Millionen Euro) aus, da zur Sicherstellung einer hohen technischen Verfügbarkeit für die meisten Anlagen mit den Herstellern langfristige Vollwartungsverträge abgeschlossen sind. Die Instandhaltungsaufwendungen fielen rund 0,4 Millionen Euro höher als im Vorjahr beziehungsweise geplant aus. Zum einen waren nach einem Brand in der Biogasanlage Schäden in der Anlagenperipherie zu beseitigen. Zum anderen erforderten die mehrwöchigen Netzabschaltungen des Windparks Glenough Aufwendungen in Höhe von rund 0,1 Millionen Euro für das Aufstellen von Notstromaggregaten, um Standschäden an den Getrieben zu vermeiden.

Somit lag das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren – mit rund 19,0 Millionen Euro umsatzbedingt unter dem Vorjahreswert (20,3 Millionen Euro). Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts des Vorjahres waren wir – unter der Annahme einer Umsatzspanne von 27 Millionen Euro bis 32 Millionen Euro – von einem EBITDA in der Größenordnung von 20 Millionen Euro bis 24 Millionen Euro ausgegangen. Dies war infolge der unterplanmäßigen Umsatzerlöse nicht erreichbar. Die EBITDA-Marge lag mit 72 Prozent vom Umsatz knapp unter dem Vorjahreswert (73 Prozent vom Umsatz).

Für das Geschäftsjahr 2017 weist der ABO Invest-Konzern – in etwa wie geplant – Abschreibungen auf Sachanlagen und den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von rund 15,7 Millionen Euro aus (Vorjahr 16,2 Millionen Euro). Diese umfassen mit knapp 14,9 Millionen Euro die planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen. Dabei werden die Sachanlagen der Windparks auf Konzernebene über eine konservativ angesetzte Nutzungsdauer von 16 Jahren linear abgeschrieben. Im Vorjahr waren noch planmäßige Abschreibungen des im

**Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:**

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	01.01.-31.12. 2017	01.01.-31.12. 2016	01.01.-31.12. 2015	01.01.-31.12. 2014
Umsatz	26.419.642	27.684.728	29.157.567	18.399.217
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	18.992.790	20.306.780	21.670.270	13.481.056
EBITDA-Rendite	72 %	73 %	74 %	73 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	3.286.727	4.123.780	4.659.270	2.969.522
Finanzergebnis	-5.893.961	-6.765.388	-8.128.644	-7.060.720
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.660.820	-2.329.351	-3.345.414	-3.435.397
Konzernjahresergebnis	-3.438.608	-3.148.709	-4.170.314	-4.076.172
Nicht beherrschende Anteile (früher: Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile)	112.750	67.671	217.967	213.737
<b>Konzernjahresergebnis nach Minderheiten</b>	<b>-3.325.858</b>	<b>-3.081.038</b>	<b>-3.952.347</b>	<b>-3.862.435</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Mai 2016 verkauften Windparks Clamecy zeitanteilig in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro enthalten. Dagegen stehen knapp 0,1 Millionen Euro höhere Abschreibungen für den im Mai 2016 erworbenen Windpark Wennerstorf, der im Vorjahr nur sieben Monate zum Konzernergebnis beitrug. Der Windpark Haapajärvi II, der zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erstkonsolidiert wurde, hatte somit keine Auswirkung auf die Abschreibungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Außerplanmäßige Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals bestimmt. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im Geschäftsjahr 2017 rund 5,9 Millionen Euro (Vorjahr 6,8 Millionen Euro). Zum einen reduzierten sich die Zinsaufwendungen mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt der Bestandsprojekte und der Entkonsolidierung des verkauften Windparks Clamecy im Vorjahr. Zum anderen waren im Vorjahr noch Stückzinsen in Höhe von rund 0,3 Millionen Euro auf eine in der ersten Jahreshälfte 2016 zurückgekauft Genussscheintranche zu entrichten. Da der Windpark Haapajärvi II erst Ende des Geschäftsjahres 2017 erworben wurde, blieb der Windpark ohne Auswirkung auf die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns für das Geschäftsjahr 2017.

Das unbereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsjahres 2017 belief sich auf knapp -2,7 Millionen Euro (Vorjahr -2,3 Millionen Euro). Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren wir – unter der Annahme einer Umsatzspanne von 27 Millionen Euro bis 32 Millionen Euro – von einem Konzernergebnis vor Steuern in der Bandbreite von -2 bis +2 Millionen Euro ausgegangen. Dieses Ziel war infolge der unterplanmäßigen Stromerträge nicht zu erreichen.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und der anfänglich hohen Zinsaufwendungen üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten.

Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere den megawattabhängigen Windkraftsteuern in Frankreich und Irland. Diese lagen – wie geplant – mit knapp 0,8 Millionen Euro infolge der Entkonsolidierung des im Mai 2016 verkauften französischen Windparks Clamecy leicht unter dem Vorjahreswert.

Das Konzernjahresergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2017 auf rund -3,3 Millionen Euro (Vorjahr -3,1 Millionen Euro). Davon entfielen rund -0,1 Millionen Euro auf Minderheiten-gesellschafter der ABO Invest-Windparks (Vorjahr -0,1 Millionen Euro), d. h. des Windparks Weilrod sowie des Windparks Wennerstorf.

## D Finanzlage

### Investitionen und Desinvestitionen

Mit dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II hat die ABO Invest AG ihr Engagement in Finnland deutlich ausgebaut. Den Erwerb der Beteiligung hatte die ABO Invest AG sich seit längerem mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung gesichert. Schließlich hat die ABO Invest AG Ende Dezember 2017 über ihre finnische Tochtergesellschaft Haapajärvi Sauvi-

inmäki Oy sämtliche Anteile an dem Windpark erworben. Da der projektfinanzierte Windpark bereits seit dem 3. Quartal 2017 in Betrieb ist, führte der Erwerb zu entsprechend hohen konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Konzernsachanlagevermögens in Höhe von 57,3 Millionen Euro sowie der Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund 42,3 Millionen Euro. Die Ziehung einer weiteren Finanzierungstranche über 9,9 Millionen Euro steht im 1. Halbjahr 2018 an. Die für den Erwerb des Windparks erforderlichen Eigenmittel hat die ABO Invest AG aus Mitteln der im Februar 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung bereit gestellt.

Ferner hat die Biogasanlage Samswegen knapp 0,2 Millionen Euro in den Ersatz von Motoren der Blockheizkraftwerke investiert.

Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2017 keine Projektgesellschaften beziehungsweise Teile des Konzernvermögens verkauft.

### Kapitalstruktur

Die Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu 20,0 Millionen Euro durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital 2015 bestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 in unveränderter Höhe. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 26. Januar 2017 beschlossen, das satzungsgemäße Grundkapital um 3,0 Millionen Euro, d. h. von 44,5 Millionen Euro auf 47,5 Millionen Euro, gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung am

27. Januar 2017 zu. Ausgegeben wurden 3.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,57 Euro je Aktie. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Mit dieser Kapitalerhöhung reduzierte sich das Genehmigte Kapital 2015 auf 17,0 Millionen Euro, das noch in gleicher Höhe am Ende des Geschäftsjahres 2017 bestand.

Die Hauptversammlung am 29. Juni 2017 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4,5 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die Zeichnungsfrist begann am 1. August 2017 und endete mit Ablauf des 31. Januar 2018. Auf Grundlage dieses Beschlusses hat der Vorstand am 27. September 2017 beschlossen, das satzungsgemäße Grundkapital um 1,5 Millionen Euro von 47,5 Millionen Euro auf 49,0 Millionen Euro gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung am 29. September 2017 zu. Ausgegeben wurden 1.500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,64 Euro je Aktie.

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns von 35,5 Millionen Euro auf nahezu 40,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich ergebnisbedingt von 18 Prozent auf knapp 17 Prozent.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hatte der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von insgesamt 13,0 Millionen Euro übernommen. Dieses Genussscheinkapital wurde in zwei Tranchen aufgelegt. Eine Genussscheintranche mit einem Nominalvolumen von 7,8 Millionen Euro, einer Endfälligkeit am 31. Dezember 2023 und einem Nominalzins von 6,7 Prozent hat die Eurowind Aktiengesellschaft 2016 im Rahmen einer Umfinanzierung zurückerworben. Die andere Genussscheintranche

### Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme
<b>A. Eigenkapital</b>								
I. Gezeichnetes Kapital	49.000.000	20 %	44.500.000	23 %	43.250.000	19 %	37.500.000	18 %
II. Kapitalrücklage	13.270.875	5 %	10.600.875	5 %	10.000.875	4 %	7.600.875	4 %
III. Gewinnrücklagen	414.040	0 %	414.040	0 %	516.423	0 %	28.294	0 %
IV. Gewinnvortrag	-19.865.993	-8 %	-16.784.955	-9 %	-12.832.608	-6 %	-8.482.044	-4 %
V. Konzernverlust	-3.325.858	-1 %	-3.081.038	-2 %	-3.952.347	-2 %	-3.862.435	-2 %
VI. Nicht beherrschende Anteile (früher: Anteile anderer Gesellschafter)	488.926	0 %	-184.324	0 %	289.026	0 %	507.113	0 %
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>39.981.990</b>	<b>17 %</b>	<b>35.464.598</b>	<b>18 %</b>	<b>37.271.369</b>	<b>16 %</b>	<b>33.291.804</b>	<b>16 %</b>
...								
<b>Bilanzsumme</b>	<b>241.769.889</b>	<b>100 %</b>	<b>193.814.617</b>	<b>100 %</b>	<b>232.637.851</b>	<b>100 %</b>	<b>205.889.753</b>	<b>100 %</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

mit einem Nominalvolumen von 5,2 Millionen Euro ist bis zur Endfälligkeit am 31. Dezember 2021 fest mit 6,45 Prozent p. a. zu verzinsen. Aus dieser Tranche hat die ABO Invest AG bis zum Bilanzstichtag Genussscheine im Nominalwert von 271.500 Euro erworben. Das bilanzielle Mezzanine Kapital belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf nunmehr knapp 5,0 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf rund 179,7 Millionen Euro (Vorjahr 147,4 Millionen Euro). Diese reduzierten sich mit dem Tilgungsfortschritt der Projektfinanzierungen um knapp 11,8 Millionen Euro. Demgegenüber erhöhten sich die Konzernverbindlichkeiten mit dem Erwerb des Windparks Haapajärvi II um rund 42,3 Millionen Euro. Die im Vorjahr vollständig zurückgeführten Kreditlinien hat die ABO Invest AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 nicht gezogen.

Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machten mit rund 7 Prozent (Vorjahr 3 Prozent) einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Zuge der Erstkonsolidierung des finnischen Windpark Haapajärvi II von knapp 2,5 Millionen Euro auf rund 12,6 Millionen Euro. Da der finnische Windpark Haapajärvi II noch auf die Auszahlung weiterer Finanzierungsstranchen in Höhe von 9,9 Millionen Euro wartet, war der Windpark noch nicht in der Lage, eine Verbindlichkeit gegenüber dem Projektentwickler aus der Errichtung des Windparks in gleicher Höhe zu bezahlen.

## Liquidität

Zum 31. Dezember 2017 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von knapp 13,0 Millionen Euro (Vorjahr 9,1 Millionen Euro). Darin enthalten sind – wie im Vorjahr – mit knapp 4,9 Millionen Euro gemäß den Kreditverträgen angesparte Kapital- sowie Instandhaltungsreserven sowie Bankguthaben der ABO Invest AG in Höhe von knapp 4,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).

Unterjährig war und ist der ABO Invest-Konzern finanziell so ausgestattet, dass die Konzerngesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und – durchschnittliche Windjahre unterstellt – auch zukünftig nachkommen können.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aus dem ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2017 netto knapp 8,8 Millionen Euro (Vorjahr 25,3 Millionen Euro) liquide Mittel ab. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt zum einen die Zahlungsmittelzuflüsse aus den Barkapitalerhöhungen in Höhe von knapp 7,2 Millionen Euro (Vorjahr 1,9 Millionen Euro) sowie aus Kreditaufnahmen in Höhe von rund 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 2,4 Millionen Euro) vor allem aus revolvingierenden Termingeldkrediten der Biogasanlage Samswegen wider. Diesen Zuflüssen stehen Zahlungsmittelabflüsse für Zins- und Tilgungsdienste in Höhe von rund 16,9 Millionen Euro (Vorjahr 29,5 Millionen Euro) gegenüber. Diese fielen 2016 deutlich höher aus, da der ABO Invest-Konzern nicht nur Tilgungen planmäßig leistete, sondern zudem hoch verzinsliche Genussscheine im Umfang von knapp 8,0 Millionen Euro zurückgekauft hatte.

## Entwicklung des Genussschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme
...								
<b>B. Mezzanine Kapital</b>	<b>4.928.500</b>	3 %	<b>4.951.500</b>	3 %	<b>12.841.500</b>	6 %	<b>13.000.000</b>	6 %
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.705.359</b>	1 %	<b>1.667.903</b>	1 %	<b>2.545.547</b>	1 %	<b>2.052.211</b>	1 %
<b>D. Verbindlichkeiten</b>								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.726.396	74 %	147.370.724	76 %	172.491.454	74 %	147.705.473	72 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.708.795	1 %	1.731.472	1 %	1.494.393	1 %	5.217.955	3 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.779	0 %	26.556	0 %	26.247	0 %	0	0 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	454	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
5. sonstige Verbindlichkeiten	12.607.012	5 %	2.511.168	1 %	5.871.204	3 %	4.622.310	2 %
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>195.067.436</b>	<b>81 %</b>	<b>151.639.920</b>	<b>78 %</b>	<b>179.883.297</b>	<b>77 %</b>	<b>157.545.738</b>	<b>77 %</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>86.604</b>	0 %	<b>90.696</b>	0 %	<b>96.138</b>	0 %	<b>0</b>	0 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>241.769.889</b>	<b>100 %</b>	<b>193.814.617</b>	<b>100 %</b>	<b>232.637.851</b>	<b>100 %</b>	<b>205.889.753</b>	<b>100 %</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Mit dem Erwerb des finnischen Windpark Haapajärvi II belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 auf rund -4,5 Millionen Euro (Vorjahr +3,8 Millionen Euro). Im Vergleich zu dem erworbenen Projektvolumen in Höhe von 57,3 Millionen Euro war der investitive Cashflow niedrig, da mit dem Einbringen des ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierten Windparks Haapajärvi I als Sicherheit zusätzliche Finanzierungstranchen gewonnen werden können.

Aus dem operativen Geschäft sind dem ABO Invest-Konzern 2017 liquide Mittel in Höhe von knapp 17,2 Millionen Euro (Vorjahr 19,8 Millionen Euro) zugeflossen. Die Zahlungsmittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit fielen einhergehend mit den niedrigeren Einspeisevergütungen geringer als im Vorjahr aus. Hätte der französische Netzbetreiber die Einspeisevergütungen für den Monat November planmäßig Ende Dezember, und nicht in den ersten Januartagen 2018, überwiesen, wäre der operative Cashflow für das Geschäftsjahr 2017 rund 0,8 Millionen Euro höher gewesen.

Trotz des windschwachen Geschäftsjahres war der ABO Invest-Konzern in der Lage, den Zins- und Tilgungsdienst vollständig aus konzerninterner Liquidität zu bestreiten.

## E Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 25 Prozent von rund 193,8 Millionen Euro auf rund 241,7 Millionen Euro.

Wie in den Vorjahren machten die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns mit einem Volumen von knapp 212,4 Millionen Euro (Vorjahr 170,3 Millionen Euro) den weitaus größten Teil der Bilanzsumme aus. Mit den Änderungen im Konsolidierungskreis, d. h. dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II, erhöhten sich die Sachanlagen um rund 57,3 Millionen Euro. Dagegen verringerten die planmäßigen Abschreibungen auf die Bestandsprojekte die Buchwerte der Sachanlagen um knapp 14,9 Millionen Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf rund 6,1 Millionen Euro (Vorjahr 3,1 Millionen Euro). Diese umfassten im Wesentlichen mit knapp 4,8 Millionen Euro (Vorjahr 2,5 Millionen Euro) die Forderungen der Projektgesellschaften gegen die Netzbetreiber auf die Vergütung

### Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva (in Euro)	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme
<b>A. Anlagevermögen</b>								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.333.127	4 %	10.136.583	5 %	10.059.452	4 %	10.744.178	5 %
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	775.141	0 %	791.600	0 %	808.059	0 %	824.440	0 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	211.520.277	87 %	169.513.070	87 %	200.037.445	86 %	135.775.233	66 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.355	0 %	13.700	0 %	15.049	0 %		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.365	0 %	5.041	0 %	0	0 %	32.286.476	16 %
	<b>212.391.138</b>	<b>88 %</b>	<b>170.323.411</b>	<b>88 %</b>	<b>200.860.553</b>	<b>86 %</b>	<b>168.886.149</b>	<b>82 %</b>
III. Finanzanlagen	272.048	0 %	309.760	0 %	331.635	0 %	353.510	0 %
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>221.996.313</b>	<b>92 %</b>	<b>180.769.754</b>	<b>93 %</b>	<b>211.251.640</b>	<b>91 %</b>	<b>179.983.837</b>	<b>87 %</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>								
I. Vorräte	180.063	0 %	293.175	0 %	362.569	0 %	245.644	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.083.302	3 %	3.148.164	2 %	8.982.735	4 %	17.301.430	8 %
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.011.493	5 %	9.117.222	5 %	11.360.252	5 %	7.766.361	4 %
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>19.274.859</b>	<b>8 %</b>	<b>12.558.561</b>	<b>6 %</b>	<b>20.705.556</b>	<b>9 %</b>	<b>25.313.435</b>	<b>12 %</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>498.717</b>	<b>0 %</b>	<b>486.303</b>	<b>0 %</b>	<b>680.656</b>	<b>0 %</b>	<b>592.481</b>	<b>0 %</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>241.769.889</b>	<b>100 %</b>	<b>193.814.617</b>	<b>100 %</b>	<b>232.637.851</b>	<b>100 %</b>	<b>205.889.753</b>	<b>100 %</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

von Stromerträgen. Reservierungszahlungen für neue Projekte hatte die ABO Invest AG zum Ende des Geschäftsjahres 2017 nicht geleistet. Wesentlich für den Anstieg der Forderungen waren zum einen die höheren Dezember-Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (+0,8 Millionen Euro), zum anderen hatte der französische Netzbetreiber die Einspeisevergütung für den Monat November (rund 0,8 Millionen Euro) mit geringem Verzug erst Anfang Januar 2018 überwiesen. Mit den Änderungen im Konsolidierungskreis, d. h. dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II, erhöhten sich die Forderungen um knapp 1,4 Millionen Euro.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von knapp 13,0 Millionen Euro (Vorjahr 9,1 Millionen Euro).<sup>25</sup>

## 4. Chancen- und Risikobericht

### Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die ABO Invest AG erwirbt grundsätzlich nur schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Die ABO Invest AG trägt keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken wie etwa das Versagen einer Bau- und Betriebsgenehmigung oder eines Netzanschlusses.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im Geschäftsjahr 2017 nicht zum Tragen.

### Operative Risiken

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme und Netzanschlussbedingungen, technische Verfügbarkeiten der Anlagen sowie die Kostenstrukturen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Betreibergesellschaften. Allgemein risikominimierend wirken sich die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien sowie der Abschluss langfristiger Finanzierungs-, Nutzungs- und Dienstleistungsverträge aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot, welches nicht nur saisonalen Zyklen unterliegt, sondern auch über Jahre an den einzelnen Standorten unterschiedlich ausfallen kann. Um das Risiko, in einen falschen Standort zu investieren, zu begrenzen, investiert die ABO Invest AG generell nur in neue Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachtern vorliegen. Diesen wiederum liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen

Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Ebenso ist es möglich, dass in einzelnen Jahren – wie im Geschäftsjahr 2017 – das Windangebot unter dem langjährig zu erwartenden Durchschnittswert liegt und der prognostizierte Ertrag somit verfehlt wird.

Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, ob sich der Klimawandel auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen auswirkt. Der Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen mildert Ausreißer ab. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio ausgewogen strukturiert ist.

Generell investiert die ABO Invest AG nur in solchen Ländern (wie Deutschland, Frankreich, Irland sowie Finnland), die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze können jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen. Solche Änderungen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern nur auf neue Vorhaben aus.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, wäre der Strom frei zu vermarkten. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Insbesondere die vergangenen vier Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation deutlich unter der erwarteten liegen kann. Der jüngste Trend steigender Inflation sowie das veröffentlichte Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB), mittelfristig Preisstabilität im Sinne einer jährlichen Teuerungsrate von nahe 2 Prozent zu gewährleisten,<sup>26</sup> lassen für die nächsten Jahre steigende Einspeisevergütungen erwarten.

Den Projektkalkulationen liegt eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Da die Tarifbindung für den irischen und die französischen Windparks nach 15 Jahren endet, unterstellen die Prognosen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr auf das inflationierte Niveau des Strompreises des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Ebenso sah das frühere finnische Tarifsystem, unter dem die Windparks Haapajärvi I und Haapajärvi II zugelassen sind, einen über zwölf Jahre garantierten Tarif vor. Für die Zeit nach Ablauf der Tarifbindung ist unterstellt, dass die Vergütungshöhe auf das inflationierte Ausgangspreisniveau in Höhe des 5-Jahres-Durchschnitts des Spot-Market-Preises zurückfällt. Die langfristige Entwicklung des Strompreises ist aus heutiger Sicht ungewiss.

Zukünftige Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Laufzeit können

<sup>25</sup> Zur Entwicklung der liquiden Mittel siehe Abschnitt D Finanzlage.

<sup>26</sup> Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank auf ihrer Website, Internetabruf vom 23.2.2017, <http://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/hicp/html/index.de.html>



zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gestiegener Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem gegen den Windpark Weilrod nach wie vor anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. In der Begründung heißt es, die Genehmigungsbehörde habe keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen. Am 24. Februar 2017 verhandelte das Verwaltungsgericht Frankfurt über die Klage und wies sie aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung der Feldberginitiative ab. Diesbezüglich hat die Feldberginitiative Ende November 2017 einen Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. Über diesen Antrag hat das zuständige Verwaltungsgericht noch nicht entschieden. Wir gehen davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf die zukünftigen Erträge und Aufwendungen der Windparkgesellschaft beziehungsweise des ABO Invest-Konzerns ergeben werden.

Sollte die tatsächliche Laufzeit der Anlagen kürzer als die in den Projektkalkulationen unterstellte Betriebsdauer von 20 Jahren sein, hätte dies niedrigere Gesamterträge in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise eine niedrigere Projektrendite zur Folge.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die dem aktuellen technischen Stand entsprechen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwands vor. ABO Invest hat das Instandhaltungsrisiko für das Bestandsportfolio begrenzt und für nahezu alle Windparks – die kleinen Bestandparks Losheim (4,5 Megawatt) und Wennerstorf (5,2 Megawatt) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr abgeschlossen. Andernfalls werden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen entsprechende Liquiditätsreserven bilden. Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen. So hat im Frühsommer 2017 in der Biogasanlage Samswegen ein Ersatzmotor gebrannt mit der Folge eines Totalschadens sowie erheblicher Folgeschäden in der Anlagenperipherie. Mit der Behebung der Brandschäden sowie des Erwerbs eines gebrauchten Ersatzmotors waren beziehungsweise sind Kosten in Höhe von über 0,5 Millionen Euro verbunden. Diese wurden beziehungsweise werden von der Versicherung übernommen; zudem wird die Versicherung Ertragsausfälle auf Basis einer in der ersten Jahreshälfte 2018 noch zu erstellenden Schlussabrechnung erstatten.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht im Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Der ABO Invest-Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Windschwache Jahre wie 2016 und 2017 können zur Folge haben, dass die gegenüber Kreditgebern zugesagten Kennzahlen, die sogenannte historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquote, als Voraussetzung für Ausschüttungen an den Investor nicht erreicht werden. Sollte absehbar werden, dass gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen dauerhaft verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzierungspartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert der ABO Invest-Konzern durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. In dem Fall, dass die Vereinbarung eines Festzinses nicht möglich ist, schließt der ABO Invest-Konzern Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) ab. Für die Eurowind-Gesellschaften läuft die Zinssicherung einzelner Finanzierungstranchen im Jahresverlauf 2019 aus. Durch den Abschluss sogenannter Forward-SWAPs hat der ABO Invest-Konzern sich für die Windparks Glenough und Cuq zu Jahresbeginn 2016 das sehr niedrige Zinsniveau auch für den Zeitraum nach 2019 bis zum Ende der Kreditlaufzeit gesichert. Der gesicherte Zinssatz liegt unter 3,5 Prozent.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Niedrigere Jahresergebnisse können sich auch aus Änderungen im Steuerrecht ergeben, wenn steuerliche Verlustvorträge nicht im Umfang – wie geplant – mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Ebenso können die Anhebung von Steuersätzen, die reduzierte steuerliche Abzugsfähigkeit von Aufwendungen oder die Neudefinition von Steuerbemessungsgrundlagen zu einer höheren Abgabenlast für das Unternehmen führen. Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer könnten Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass gebildete Steuerrückstellungen sich als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt.

### Strategische Risiken

Ob der ABO Invest-Konzern weiter wächst, hängt vom Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie dem Erfolg weiterer Kapitalerhöhungen ab. Die Kooperation mit der ABO Wind AG, einer international tätigen Projektentwicklerin, unterstützt die ABO Invest AG, Windparks zu marktüblichen Bedingungen zu erwerben, und erleichtert ihr den Zugang zu neuen Märkten.

Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Bieterwettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind.

Eingriffe in die Mechanismen beziehungsweise den Umfang der Förderung erneuerbarer Energien können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten zu wirtschaftlichen Bedingungen planen und errichten können. Dies kann zu einer Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Neue Windparks werden in der Regel zu 70 bis 80 Prozent mit Bankkrediten (sogenannte „non-recourse“-Finanzierungen) finanziert. Die Bonität des Projektes, die maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten abhängt, bestimmt maßgeblich das Volumen der Finanzierungsmittel der Kreditgeber und damit die Finanzierungslücke, die über Eigenmittel des Investors zu schließen ist. Bislang hat die ABO Invest AG die erforderlichen Eigenmittel über Kapitalerhöhungen oder freie verfügbare Liquidität aus den Projekten leisten können. Je nach Entwicklung der allgemeinen Investorenbereitschaft, der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns sowie des Kurses der ABO Invest-Aktie ist nicht auszuschließen, dass das für das Wachstum benötigte zusätzliche Eigenkapital bei den bisherigen oder potenziellen Investoren nicht vollständig eingeworben werden kann.

### Chancen

Neben der Chance zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Teilnehmungsmanagement behalten in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung die technischen Daten der Anlagen, die Erträge und Aufwendungen der Projekte im Blick und suchen regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen. So ist es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gelungen, die Finanzierungskonditionen des ABO Invest-Konzerns durch Umfinanzierungen zu verbessern. Denkbar ist zudem, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren oder bestehende Anlagen langfristig durch leistungsstärkere auszutauschen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre – wie in den Projektkalkulationen unterstellt – wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite.

In Ausnahmefällen kann auch der Verkauf einzelner Projekte sinnvoll sein. So hat die ABO Invest AG 2013 im rheinhessischen Kloppberg Anlagen veräußert, weil dort durch ein Repowering ein deutlicher Mehrwert erzielt werden konnte. Ähnliche Überlegungen bestehen in Bezug auf die vier Anlagen des niedersächsischen Windparks Wennerstorf. 2016 hatte die ABO Invest AG die Chance genutzt, den französischen Windpark Clamecy an einen Fonds zu veräußern, um den Veräußerungserlös für den lukrativeren Rückkauf des Genussscheins einzusetzen.

## 5. Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG

### Ertragslage

Die ABO Invest AG als Eigentümerin der Betreibergesellschaften erwirtschaftet insbesondere Erträge aus Beteiligungen und Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen. Die Zinserträge der ABO Invest AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf rund 0,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,0 Millionen Euro). Der leichte Rückgang der Zinserträge resultierte vornehmlich aus den Tilgungen einzelner Projektgesellschaften auf die nachrangigen Gesellschafterdarlehen. Aus lokalen Gründen hat die ABO Invest AG bei einigen Projektgesellschaften Eigenmittel in Form von Nachrangdarlehen eingebracht.

Aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen erwirtschaften Windparks in den ersten Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne. Daher hat die ABO Invest AG im Geschäftsjahr 2017 – wie auch in den Vorjahren – planmäßig keine Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften erhalten.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG betragen 2017 rund 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,7 Millionen Euro). Diese umfassten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen beispielsweise die Vergütungen der Verwaltungsgremien und Mitarbeiter sowie von bezogenen Dienstleistungen (wie Überlassung von Infrastruktur, Unterstützung des Rechnungswesens sowie PR-Arbeit), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Beratungs-, Abschluss- und Prüfungshonorare. Im Vorjahr hat der Verkauf des Windparks Clamecy die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um knapp 0,1 Millionen Euro erhöht.

In der Folge belief sich das Ergebnis vor Steuern auf knapp +0,4 Millionen Euro (Vorjahr +0,3 Millionen Euro).

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2017 der ABO Invest AG sowie ihrer Tochtergesellschaften und der für die Vorjahre festgestellten Verlustvorträge erwarten wir für die ABO Invest AG lediglich eine Gewerbesteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von rund 20.000 Euro. Demgegenüber steht eine Körperschaftsteuerrückerstattung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von rund 35.000 Euro.

Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich auf knapp +0,4 Millionen Euro (Vorjahr +0,3 Millionen Euro) und liegt damit über den Erwartungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts 2016.

### Vermögens- und Finanzlage

Mit dem mittelbaren Erwerb des Windparks Haapajärvi II stieg die Bilanzsumme der ABO Invest AG im Vergleich zum Vorjahr von knapp 58,3 Millionen Euro auf rund 65,2 Millionen Euro. Dabei machten die Finanzanlagen mit rund 89 Prozent (Vorjahr 93 Prozent) den größten Teil der Bilanzsumme aus. Sie beliefen sich auf rund 57,7 Millionen Euro (Vorjahr 54,0 Millionen Euro).

Um die finnische Tochtergesellschaft Haapajärvi Sauviinmäki Oy mit den für den Kauf des finnischen Windparks Haapajärvi II erforderlichen eigenen Mitteln auszustatten, hat die ABO Invest AG Barmittel in Höhe von 4,9 Millionen Euro

auf dem Wege einer Einstellung in die Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die ABO Invest AG wie auch der Minderheitengesellschafter das an den Windpark Weilrod gewährte nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von knapp 6,3 Millionen Euro zur Hälfte in Eigenkapital umgewandelt. Somit beliefen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf knapp 37,3 Millionen Euro (Vorjahr 29,2 Millionen Euro).

Auch im Geschäftsjahr 2017 hat die ABO Invest AG Genussscheine aus der ersten von der Eurowind emittierten Tranche zum Nominalwert erworben. Diese sind mit insgesamt knapp 0,3 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,2 Millionen Euro) unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen und werden jährlich bis zum Ende der Restlaufzeit, d. h. bis zum 31. Dezember 2021, mit 6,45 % p. a. verzinst.

Aufgrund der trotz unterdurchschnittlicher Windverhältnisse guten Liquiditätssituation der Projektgesellschaften tilgten die Windparks Haapajärvi (knapp 0,9 Millionen Euro), Saint Nicolas des Biefs und Losheim (jeweils knapp 0,3 Millionen Euro), Couffé (rund 0,2 Millionen Euro), Glenough 14 (unter 0,1 Millionen Euro) einen Teil ihrer langfristig erhaltenen Gesellschafterdarlehen. Ferner reduzierten sich mit der hälftigen Umwandlung des an den Windpark Weilrod gewährten nachrangigen Gesellschafterdarlehens die Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Da die Eurowind-Gesellschaften aufgrund der unterdurchschnittlichen Windverhältnisse ihren Verpflichtungen, die im Januar 2018 zu zahlenden Genussscheinzinsen für das Geschäftsjahr 2017 anzusparen, nicht nachkommen konnten, hatte die ABO Invest AG der Eurowind Aktiengesellschaft weitere nachrangige Gesellschafterdarlehen im Volumen von knapp 0,4 Millionen Euro gewährt. Somit beliefen sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf knapp 20,2 Millionen Euro (Vorjahr 24,6 Millionen Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, also die an Tochtergesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen, erhöhten sich von rund 2,6 Millionen Euro auf rund 3,2 Millionen Euro. Diese stiegen insbesondere wegen der kapitalisierten Zinsansprüche der ABO Invest AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften aus Nachrangdarlehen beziehungsweise aus den erworbenen Genussscheinen. Darüber hinaus gewährte die ABO Invest AG dem irischen Windpark Glenough kurzfristige Mittel in Höhe von rund 0,2 Millionen Euro, die sie im Februar 2018 wieder zurückerhalten hat.

Die sonstigen Forderungen aus Steuererstattungen beliefen sich auf rund 0,2 Millionen Euro (Vorjahr 0,3 Millionen Euro). Reservierungszahlungen für neue Projekte hat die ABO Invest AG zum Ende des Geschäftsjahres 2017 nicht geleistet.

Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Kapitalerhöhungen um 4,5 Millionen Euro sowie des besseren Jahresergebnisses der Gesellschaft erhöhte sich das Eigenkapital von knapp 55,0 Millionen Euro auf rund 62,5 Millionen Euro. Damit einhergehend stieg die Eigenkapitalquote von rund 94 Prozent auf knapp 96 Prozent. Somit bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Der langfristige Unternehmenskredit über ursprünglich knapp 1,6 Millionen Euro, der 2014 als Ersatz einer Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 aufgenommen worden war, wurde planmäßig um knapp 0,2 Millionen Euro getilgt. Wie zum Ende des

Vorjahres hat die ABO Invest AG zum Bilanzstichtag 2017 keine Kreditlinien gezogen, da sie über ausreichende liquide Mittel in Höhe von rund 4,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro) verfügte. Unterjährig war und ist die Gesellschaft so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und zukünftig nachkommen kann.

## 6. Prognosebericht

### Ausblick für den ABO Invest-Konzern

Mit dem Erwerb des Windparks Haapajärvi II im Dezember 2017 werden die sieben Anlagen erstmalig ab Januar 2018 in die Erträge und Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns einbezogen. Dies wird zu entsprechenden Produktions- und Umsatzsteigerungen im Geschäftsjahr 2018 führen.

Zum 1. April 2018 hat die ABO Invest AG auch die Minderheitsbeteiligung an dem hessischen Windpark Weilrod erworben. Für den Konzernumsatz und das Konzernergebnis (vor nicht beherrschenden Anteilen) bleibt der Erwerb nahezu ohne Auswirkung, da der Windpark Weilrod entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften seit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung vollständig in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einzubeziehen ist. In die Prognose und Ermittlung der anteilsbezogenen Stromerträge werden die für den Windpark Weilrod geplanten und tatsächlichen Erträge ab April 2018 in voller Höhe einfließen.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Bestandsportfolio im Geschäftsjahr 2018 je nach Windverhältnissen anteilsbezogen zwischen 367.000 und 420.000 Megawattstunden Strom produzieren wird. Im Fall eines durchschnittlichen Windjahres ist bei einer geschätzten durchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von 97 Prozent eine Stromproduktion von rund 408.000 Megawattstunden zu erwarten.

Hieraus leiten wir für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von rund 32 Millionen bis 37 Millionen Euro (2017: 26,4 Millionen Euro) ab. Für ein durchschnittliches Windjahr prognostizieren wir auf Basis der Einspeisetarife 2018 einen Konzernumsatz in Höhe von rund 36 Millionen Euro. Ferner ist der Prognose unterstellt, dass keine rückwirkenden Eingriffe in die Tarifsysteme erfolgen. Eine höhere Stromproduktion beziehungsweise ein höherer Konzernumsatz könnten sich durch den Erwerb weiterer Windparks im 2. Halbjahr 2018 ergeben.

Die betrieblichen Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Somit wird die EBITDA-Marge über Vorjahresniveau (72 Prozent vom Umsatz) liegen. Je nach Windverhältnissen wird sich das bereingte Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 24 Millionen Euro und 28 Millionen Euro (2017: 19,0 Millionen Euro) bewegen. Sollte der Wind 2018 durchschnittlich wehen, erwarten wir ein EBITDA in Höhe von rund 27 Millionen Euro.

Mit dem Tilgungsfortschritt werden sich die Zinsaufwendungen für das Bestandsportfolio im Geschäftsjahr 2018 weiter reduzieren. Mit dem Erwerb des Windparks Haapajärvi II muss der ABO Invest-Konzern jedoch auch den Zinsdienst für die Pro-

jektfinanzierung aus den laufenden Mitteln leisten. Insgesamt schätzen wir das negative Zinsergebnis 2018 mit gut -6 Millionen Euro etwas höher ein als im Vorjahr (2017: -5,9 Millionen Euro). Mit dem Erwerb neuer Projekte werden sich die Zinsaufwendungen im Konzern zusätzlich erhöhen. Sollten Zinsaufwendungen vor der Inbetriebnahme neuer Projekte anfallen, werden diese voraussichtlich vom Projektentwickler erstattet. In der Folge erwarten wir – je nach Windverhältnissen – ein Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in der Bandbreite von -1,5 bis +2,5 Millionen Euro (2017: -2,7 Millionen Euro). Bei durchschnittlichen Windverhältnissen sollte das EBT bei knapp +1,6 Millionen Euro liegen.

Mit der Ergebniswende wird der ABO Invest-Konzern – bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuakquisitionen – eine Eigenkapitalquote von rund 18 Prozent erreichen.

### **Ausblick für die ABO Invest AG**

Die ABO Invest AG geht davon aus, dass die Projektgesellschaften, die derzeit zum Konsolidierungskreis der ABO Invest AG gehören, 2018 keine Dividenden ausschütten können. Trotz des unterdurchschnittlichen Windjahres 2017 werden die Projektgesellschaften voraussichtlich freie Liquidität im Umfang von 1 bis 2 Millionen Euro an die ABO Invest AG abführen.

Da die ABO Invest AG Eigenmittel mehrfach in Form verzinslicher Gesellschafterdarlehen eingebracht hat, wird sie auch im kommenden Geschäftsjahr Zinserträge erwirtschaften. Für das bestehende Anlagenportfolio werden diese mit knapp 0,8 Millionen Euro nach den 2017 erfolgten Tilgungen beziehungsweise Umwandlungen von Gesellschafterdarlehen etwas niedriger (2017: 0,9 Millionen Euro) ausfallen. Demgegenüber stehen Zinsaufwendungen insbesondere aus einem langfristigen Unternehmenskredit für die Refinanzierung des an den Windpark Losheim ausgereichten Gesellschafterdarlehens voraussichtlich in Höhe von unter 0,1 Millionen Euro. Eine Ziehung der Kreditlinien wird erst im Zuge etwaiger Portfolioerweiterungen erforderlich werden.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG werden sich leicht über Vorjahresniveau (2017: 0,5 Millionen Euro) bewegen.

Ein durchschnittliches Windjahr 2017 unterstellt, erwarten wir – ohne weitere Portfolioveränderungen – für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis vor Steuern in der Spanne von 0,1 Millionen bis 0,2 Millionen Euro, das infolge der niedrigeren Zinserträge leicht unter dem Vorjahreswert liegen wird.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 20. April 2018

ABO Invest AG

Der Vorstand



Windpark Haapajärvi I

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	9.333.126,87	10.136.583,29
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	775.140,61	791.599,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	211.520.276,62	169.513.069,76
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.355,00	13.700,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.365,41	5.041,21
		212.391.137,64	170.323.410,58
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	237.548,38	275.259,88
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		272.048,38	309.759,88
		<b>221.996.312,89</b>	<b>180.769.753,75</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.062,87	293.174,87
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
		180.062,87	293.174,87
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.734.816,92	2.481.765,35
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	548,67
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.348.485,53	665.850,11
		6.083.302,45	3.148.164,13
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.011.493,37	9.117.221,94
		<b>19.274.858,69</b>	<b>12.558.560,94</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>498.717,33</b>	<b>486.302,59</b>
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>241.769.888,91</b>	<b>193.814.617,28</b>

		Passiva	
		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	44.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.270.875,00	10.600.875,00
III.	Gewinnrücklagen	414.040,37	414.040,37
IV.	Konzernverlust	-23.191.851,13	-19.865.992,84
V.	Nicht beherrschende Anteile	488.926,04	-184.324,31
		<b>39.981.990,28</b>	<b>35.464.598,22</b>
<b>B.</b>	<b>Mezzanine Kapital</b>		
		<b>4.928.500,00</b>	<b>4.951.500,00</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	40.090,56	145.934,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.665.268,11	1.521.969,00
		<b>1.705.358,67</b>	<b>1.667.903,00</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 17.546.950,67 (Vorjahr: Euro 11.390.553,72) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 162.179.445,69 (Vorjahr: Euro 135.980.170,41)	179.726.396,25	147.370.724,13
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 2.708.795,38 (Vorjahr: Euro 1.731.472,04) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00 )	2.708.795,38	1.731.472,04
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 24.778,63 (Vorjahr: Euro 26.555,52) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00 )	24.778,63	26.555,52
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	454,12	0,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: Euro 240.485,38 (Vorjahr: Euro 55.777,36) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 11.549.462,02 (Vorjahr: Euro 614.668,05) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 1.057.550,00 (Vorjahr: Euro 1.896.500,00)	12.607.012,02	2.511.168,05
		<b>195.067.436,40</b>	<b>151.639.919,74</b>
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>86.603,56</b>	<b>90.696,32</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>241.769.888,91</b>	<b>193.814.617,28</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		2017 Euro	2016 Euro
1.	Umsatzerlöse	26.419.642,06	27.684.727,55
2.	Sonstige betriebliche Erträge	480.127,73	594.426,63
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-370.977,58	-418.256,81
4.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-188.594,50 -19.616,47	-195.537,43 -23.302,58
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.685.555,07	-16.182.867,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.381.377,10	-7.001.278,45
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190,00	190,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.398,19	8.826,44
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-20.507,76	-21.875,04
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.901.549,36	-6.774.404,11
<b>11.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-2.660.819,86</b>	<b>-2.329.350,80</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.559,10	21.647,18
<b>13.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.654.260,76</b>	<b>-2.307.703,62</b>
14.	Sonstige Steuern	-784.347,18	-841.005,01
<b>15.</b>	<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-3.438.607,94</b>	<b>-3.148.708,63</b>
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-19.865.992,84	-16.784.954,73
17.	Nicht beherrschende Anteile	112.749,65	67.670,52
<b>18.</b>	<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b>-23.191.851,13</b>	<b>-19.865.992,84</b>



# Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

## A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der ABO Invest AG ist laut Satzung die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die ABO Invest AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HR B 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

## B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der ABO Invest-Konzern erstellt freiwillig eine Kapitalflussrechnung. Deren Gliederung orientiert sich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21).

## C. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Konsolidierungskreis, d. h. die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Erstkonsolidierung des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy zum 31. Dezember 2017 verändert.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG und der ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim. Die ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG und der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

**Inland** (Stand: 31.12.2017)

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	7.860	-199	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	40	2	31.12.2010
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.068	-71	31.12.2010
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.014	-54	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.214	-47	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim	100,0	39	3	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-475	-423	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.574	83	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-136	-9	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim	80,0	2.467	-568	31.01.2015
ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	96,8	-139	28	31.05.2016

**Ausland** (Stand: 31.12.2017)

Name und Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR <sup>1</sup>	Jahresergebnis in TEUR <sup>1</sup>	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin/Irland	100,0	1.142	-50	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse/Frankreich	100,0	-4.379	-454	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly/Frankreich	100,0	1.779	-86	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin/Irland	100,0	1.145	37	31.12.2012
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse/Frankreich	100,0	34	-117	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse/Frankreich	100,0	1.391	-186	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse/Frankreich	100,0	2.808	-311	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki/ Finnland	100,0	4.987	-869	18.12.2014
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki/ Finnland	100,0	1.503	-3.396	31.12.2017

<sup>1</sup> Angaben gemäß vorliegendem lokalen Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens zum Bilanzstichtag

## D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Monat, in dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein wesentlicher nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unwesentliche Unterschiedsbeträge werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben beziehungsweise über sonstige betriebliche Erträge ausgebucht. Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

## E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist

den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die Windparks und das Biogasprojekt des ABO Invest-Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandsparcs leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 7 Jahre und 7 Monate und 20 Jahre und 8 Monate.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert waren bislang nicht vorzunehmen.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Mit dem Brand eines Motors in der Biogasanlage Samswegen gingen Teile der Sachanlagen mit einem originären Anschaffungsvolumen von TEUR 578 unter; diese waren entsprechend der bisherigen Nutzungsdauer planmäßig um TEUR 525 abgeschrieben.

Des Weiteren reduzierten sich die Sachanlagen des irischen Windparks Glenough Windfarm Limited infolge einer nachträglichen Rückerstattung von Baukosten für ein Umspannwerk, die er Ende Dezember 2017 vom Netzbetreiber erhalten hatte. Dieses Umspannwerk wurde seinerzeit als Joint Venture von vier Windparkbetreibern in einer größeren Dimension mittelbar errichtet und finanziert, als es für diese Windparks erforderlich gewesen wäre. Mit dem Anschluss zusätzlicher Windparks an das Umspannwerk erstattet der irische Netzbetreiber Netzanschlussvergütungen zurück. Der auf den Windpark Glenough entfallende Anteil belief sich auf TEUR 475.

Mit der Erstkonsolidierung des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy haben sich die Sachanlagen insgesamt um TEUR 57.300 erhöht.

### Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der ABO Invest AG auch die Anteile an deren Komplementärergesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, die unter anderem die ausgebaute

Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Windkraftanlagen langfristig nutzbar macht beziehungsweise erhält. Im Zuge des Ausbaus der Windkraft in der Verbandsgemeinde Alzey-Land haben sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 zwei weitere Betreiber an der Kabeltrassengemeinschaft beteiligt beziehungsweise haben die bisherigen Gesellschafter der Kabeltrassengemeinschaft Gesellschaftsanteile an die neuen Betreiber verkauft. Im Zuge dessen hat sich die Beteiligung der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG von 16,67 % auf 15,625 % reduziert. Die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2017 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

#### Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr TEUR 293) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6.083 (Vorjahr TEUR 3.148) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.735 (Vorjahr TEUR 2.482) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreibergesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. In der Regel wird die monatliche Einspeisevergütung spätestens zum Ende des darauffolgenden Monats überwiesen. In Ausnahmefällen kann sich die Überweisung auch in den Anfang des dann nachfolgenden Monats verzögern (so geschehen in Frankreich, hier hat der Netzbetreiber die Einspeisevergütung für den Monat November 2017 erst in den ersten Januartagen 2018 überwiesen). Die Insolvenz des von der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG beauftragten Direktvermarkters im November 2017 blieb ohne Auswirkungen auf den ABO Invest-Konzern, da anfangs die Ansprüche der Biogasanlage aus einer Bankbürgschaft befriedigt wurden, später der Insolvenzverwalter beziehungsweise der neue Investor vollständig bezahlt hat.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.348 (Vorjahr TEUR 666) umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuerrückerstattungsansprüche des erstkonsolidierten finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (TEUR 783). Darüber hinaus enthalten sind ein kurzfristiger Rückzahlungsanspruch des Windparks ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG aus bislang an den Minderheitsgesellschafter abgeführter Liquidität (TEUR 123), eine Forderung der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG aus der Feuerversicherung (TEUR 63) und sonstige Umsatzsteuerforderungen aus dem laufenden Geschäft. Im Februar 2017 hatte die ABO Invest AG nach Zustimmung der Gremien auf Basis einer

befristeten Kaufabsichtserklärung eine Projektreservierungszahlung für den finnischen Windpark Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy in Höhe von TEUR 5.000 geleistet. Diese Reservierungszahlung wurde Mitte November 2017 nach Ablauf der Befristung der Kaufabsichtserklärung zurückgezahlt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hatte der ABO Invest-Konzern keine Reservierungszahlungen für neue Projekte geleistet.

#### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

#### Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für die Berechnung werden die zukünftig geltenden Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuerersatz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 49.000 (Vorjahr TEUR 44.500) ist in 49.000.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Die Erhöhung des

gezeichneten Kapitals erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr in zwei Schritten.

Auf der Hauptversammlung am 16. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 20.000 durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 26. Januar 2017 beschlossen, das satzungsgemäße Grundkapital um TEUR 3.000 (exklusive Agio) von TEUR 44.500 auf TEUR 47.500 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung am 27. Januar 2017 zu. Ausgegeben wurden 3.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,57 Euro je Aktie (inklusive Agio). Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Mit dieser Kapitalerhöhung reduzierte sich das Genehmigte Kapital 2015 auf TEUR 17.000 und bestand noch in gleicher Höhe zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Februar 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung am 29. Juni 2017 hatte beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 4.500 durch Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die Zeichnungsfrist begann am 1. August 2017 und endete mit Ablauf des 31. Januar 2018. Auf Grundlage dieses Beschlusses hat der Vorstand am 27. September 2017 beschlossen, das satzungsgemäße Grundkapital um TEUR 1.500 (exklusive Agio) von TEUR 47.500 auf TEUR 49.000 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Aufsichtsrat stimmte der Kapitalerhöhung am 29. September 2017 zu. Ausgegeben wurden 1.500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,64 Euro je Aktie (inklusive Agio). Die Kapitalerhöhung wurde am 16. Oktober 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Die ABO Invest AG hält keine eigenen Aktien.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Diese erhöhte sich infolge der Kapitalerhöhungen von TEUR 10.601 auf TEUR 13.271.

### Konzernverlust

Der ABO Invest-Konzern hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.439 (Vorjahr Jahresfehl-

betrag in Höhe von TEUR 3.149) abgeschlossen. Davon entfallen TEUR -113 (Vorjahr TEUR -68) auf nicht beherrschende Anteile.

Im Konzernverlust von TEUR 23.192 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 19.866 enthalten.

### Nicht beherrschende Anteile

Bei den nicht beherrschenden Anteilen handelt es sich um einen Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG sowie der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG (beide mit Sitz in Heidesheim). Das anteilige, auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresergebnis belief sich auf TEUR -113 und hat die zum Ende des Vorjahres ausgewiesenen Minderheitenanteile in Höhe von TEUR -184 entsprechend verringert. Erhöhend auf die nicht beherrschenden Anteile wirkte eine hälftige Umwandlung eines vom Minderheitengesellschafter an die ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG gewährten Nachrangdarlehens in das Kapitalkonto II der Gesellschaft (+TEUR 785) sowie die Einzahlung des anteiligen Haftkapitals (+TEUR 1).

### Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine wurden ursprünglich in zwei jeweils endfälligen Tranchen mit einem Gesamtemissionsvolumen in Höhe von TEUR 13.000 in einer Stückelung von jeweils 500 Euro aufgelegt und dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der Umweltbank zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil.

Die zweite Genussschein-Tranche wurde nach einem vollständigen Rückkauf im Geschäftsjahr 2016 entwertet. Gelegentlich werden der ABO Invest AG auch Genussscheine der Tranche 1 zum Rückkauf angeboten. Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die ABO Invest AG Genussscheine im Nominalwert von TEUR 23 zuzüglich Stückzinsen. Insgesamt hat die ABO Invest AG Genussscheine der Tranche 1 im Nominalvolumen von TEUR 272 erworben.

Der Zinslauf hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Mezzanine Kapital	Emissionsvolumen		31.12.2017		31.12.2016		Laufzeit bis	Zinssatz p.a.
	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR		
Tranche 1	10.400	5.200	9.857	4.929	9.903	4.952	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	15.600	7.800	0	0	0	0	31.12.2023	6,7 %
<b>Summe</b>	<b>26.000</b>	<b>13.000</b>	<b>9.857</b>	<b>4.929</b>	<b>9.903</b>	<b>4.952</b>		

## Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden ratierlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.705 zum 31.12.2017 (Vorjahr TEUR 1.668) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Steuerrückstellungen	40	146
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	870	654
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	383	272
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	91	80
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	0	38
Rückstellungen für abzugrenzende Zinsen	0	236
Übrige sonstige Rückstellungen	321	242
<b>Summe</b>	<b>1.705</b>	<b>1.668</b>

Im Vorjahr waren in den Rückstellungen noch Rückstellungen für abzugrenzende Zinsen auf ein Darlehen enthalten. Diese betreffen Zinsaufwand des Windparks Glenough auf ein Darlehen, dessen Zinsen erst zum Ende des ersten beziehungsweise dritten Quartals eines Kalenderjahres fällig werden. Seit dem Geschäftsjahr 2017 werden diese abzugrenzenden Zinsen unter den Bankverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis der Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 48) wurde in die sonstigen Verbindlichkeiten korrigiert.

Mit der Erstkonsolidierung des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy haben sich die Rückstellungen insgesamt um TEUR 120 erhöht.

## Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 195.067 (Vorjahr TEUR 151.640) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>179.726</b>	<b>147.371</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	17.547	11.390
mehr als 1 Jahr	162.179	135.980
davon mehr als 5 Jahre	95.329	85.125
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2.709</b>	<b>1.731</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	2.709	1.731
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>25</b>	<b>27</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	25	27
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>&lt;1</b>	<b>0</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	1	0
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.607</b>	<b>2.511</b>
davon aus Steuern	240	56
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	11.549	615
mehr als 1 Jahr	1.058	1.896
davon mehr als 5 Jahre	1.037	1.822
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>195.067</b>	<b>151.640</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	31.830	13.764
mehr als 1 Jahr	163.237	137.876
davon mehr als 5 Jahre	96.366	86.947

Die **Verbindlichkeiten** der Projektgesellschaften **gegenüber den Kreditinstituten** im Gesamtvolumen von TEUR 178.693 sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Mit der Erstkonsolidierung des in Betrieb genommenen und projektfinanzierten finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy haben sich die ebenfalls vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 42.277 erhöht. Mit dem Ausbau des Standorts Haapajärvi wird der ABO Invest-Konzern Finanzierungsvorteile nutzen können. Da der ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierte Windpark Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy als Garantiegeber den Windpark Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy unterstützen wird, kann die Investition in die neuen Windkraftanlagen zu mehr als 90 Prozent fremdfinanziert werden. Mit dem zum Erwerbszeitpunkt wirksamen Schuldenbeitritt wird die projektfinanzierende Bank im 1. Halbjahr 2018 weitere Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 9.900 EUR bereitstellen. Die anfängliche Eigenkapitalquote über beide Gesellschaften liegt bei branchenüblichen 24 Prozent.

Der Unternehmenskredit der ABO Invest AG in Höhe von ursprünglich TEUR 1.550 Euro, der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Eine zum Bilanzstichtag von der ABO Invest AG bei der GLS Gemeinschaftsbank eG nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.625 ist bis zum einem Maximalbetrag von TEUR 1.500 durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der ABO Wind AG besichert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 12.607 (Vorjahr TEUR 2.511) sind zum Nominalwert bilanziert. Sie umfassen vor allem eine Verbindlichkeit des erstkonsolidierten finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (TEUR 9.900) gegenüber dem Projektentwickler; diese wird nach der Ziehung weiterer Finanzierungsstranchen in gleicher Höhe unmittelbar beglichen. Darüber hinaus enthalten ist eine Verbindlichkeit des irischen Windparks Glenough Windfarm Limited aus der Rückerstattung von Baukosten für ein Umspannwerk – wie bereits unter den Sachanlagen erläutert. Der Netzbetreiber hatte an den Windpark Glenough nicht nur seinen Anteil, sondern auch die den übrigen Joint Venture-Windparks zustehenden Anteile überwiesen; diese wurden im 1. Quartal 2018 entsprechend weitergeleitet. Ebenso beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten eine Verbindlichkeit des hessischen Windparks ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG gegenüber dem Minderheitengesellschafter aus einem nachrangigen Gesellschafterdarlehen (TEUR 785).

#### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 26.420 (Vorjahr TEUR 27.685) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Der ABO Invest-Konzern hat – wie auch im Vorjahr – keine Umsatzerlöse aus der Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich – wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEUR)	2017	2016
Deutschland	9.092	8.291
Ausland	17.328	19.394
davon Finnland	1.534	1.544
davon Frankreich	8.390	9.725
davon Irland	7.404	8.125
<b>Summe</b>	<b>26.420</b>	<b>27.685</b>

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 59 (Vorjahr TEUR 55) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

### Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge), in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr TEUR 215) enthalten. Davon betreffen TEUR 8 (Vorjahr TEUR 161) die Auflösung von Rückstellungen.

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen), in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 104) enthalten.

## G. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

## Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um die Projektgesellschaften so zu stellen, als ob sie einen Festzinskredit erhalten hätten, und gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zinsswap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3 bzw. 6-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinan-

zierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren.

In Bezug auf die 2014 umfinanzierten Darlehensrestbeträge zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzins zwischen 2,13 % p. a. und 2,17 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,70 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 2,00 % beziehungsweise 2,3 %) gesichert. Zudem wurden – vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus – in Bezug auf die Kredittranchen des französischen Windparks Cuq und des irischen Windparks Glenough, deren bisherige Zinsbindung beziehungsweise -sicherung bis 2019 begrenzt war, Forward-Zinsswaps abgeschlossen. Für den Zeitraum ab 2019 war es damit möglich, für ein Kreditvolumen mit einer Restschuld in 2019 in Höhe von TEUR 30.120 einen Festzins von 1,73 % p. a. beziehungsweise 1,81 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) zu sichern.

Der ABO Invest-Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen:

	Darlehens- betrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swap	Darlehens- laufzeit	Darlehens- buchwert zum 31.12.2017	Laufzeit Swap
	in EUR	bis	in EUR	bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2024	407.184	2024
	1.559.277	2024	992.261	2019
ABO Wind WP Dünghenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2024	1.166.178	2024
	2.224.753	2024	1.415.737	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2024	1.690.604	2024
	3.527.048	2024	2.164.295	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2025	2.829.800	2025
	8.309.931	2025	5.426.867	2019
	4.239.723 <sup>1)</sup>			2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2025	13.110.500	2025
	3.584.900	2025	2.830.180	2019
	2.169.800 <sup>1)</sup>			2025
	2.169.800 <sup>2)</sup>	2025	2.830.180	(ab 2019) 2025
	21.540.000 <sup>2)</sup>	2025	24.870.000	(ab 2019) 2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	7.676.235	2027
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150.000	2031	4.506.250	2024
<b>Summe</b>	<b>89.396.966</b>		<b>71.916.271</b>	

1) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen des bisherigen Zinssicherungsgeschäfts. Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPS (2019).

2) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen der bislang vereinbarten Zinsbindungsfrist. Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPS (2019).



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- bzw. 6-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinsniveaus weisen die Zinsswaps negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR 5,509 belaufen. Hierbei handelt es sich um einen rechnerischen Verlust infolge der Zinssicherung, der nur realisiert werden würde, wenn die Zinsswaps zum aktuellen Zeitpunkt aufgelöst werden würden. Dies ist weder geplant noch erforderlich noch gemäß den Projektfinanzierungsverträgen erlaubt. Dieser Opportunitätsschaden hätte sich ebenso eingestellt, hätte der ABO Invest-Konzern statt eines Zinsswaps eine vertragliche Zinsbindung vereinbart.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen (siehe untenstehende Tabelle).

## H. Angaben

### gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der ABO Invest AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2017 1,5 Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 1,95 Mitarbeiterinnen) beschäftigt. Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2017 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, Deutschland,

geprüft. Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 44 netto. Dies entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

## I. Nachtragsbericht

Am 21. Februar 2018 hat die ABO Invest AG nach Zustimmung der Gremien einen Anteilskauf- und Abtretungsvertrag über den Erwerb der Minderheitenbeteiligung an dem deutschen Windpark ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 31. März 2018 unterzeichnet. Käufer und Verkäufer haben verhandelt, dass der Kaufpreis für den Kommanditanteil so bemessen wird, dass der Käufer liquiditätsmäßig so gestellt wird, als hätte er die 20%-Beteiligung bereits am 31. Januar 2015, also zeitgleich mit der Mehrheitsbeteiligung, erworben. Für einen zu zahlenden Betrag in Höhe von TEUR 1.171 erwirbt die ABO Invest AG einen Kommanditanteil (inklusive des in das Kapitalkonto II umgewandelten Gesellschafterdarlehensbetrags) mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 786 sowie eine Forderung aus einem nachrangigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 785 unter Anrechnung sämtlicher Liquiditätsausschüttungen, die der Minderheitengesellschafter bislang erhalten hat.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2017 keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns bedeutend wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

## J. Ergebnisverwendung

Die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 387.677,47 Euro abgeschlossen.

Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe 666.199,00 Euro verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 278.521,53 Euro. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in voller Höhe vorzutragen.

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	fällig im Folgejahr	fällig in 2 bis 5 Jahren	fällig in über 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	3.610	16.118	31.281
- Betriebsführung	981	2.747	5.510
- Sonstige	93	42	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.176	4.880	11.444
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	383	1.566	2.443
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	19	30	–

## K. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

### Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2017

Zum Vorstand sind bestellt:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Physikochemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Der Aufsichtsrat hat beide Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, am 1. Juli 2010 bestellt. Deren Vorstandsverträge wurden am 15. Mai 2014 verlängert und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Invest AG, die zugleich auch Vorstände der Eurowind Aktiengesellschaft sind, regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen und bildet sich aus einem fixen Gehalt in Höhe von zusammen 30.000 Euro je Vorstandsmitglied pro vollem Kalenderjahr. Die Vergütung wird jeweils am Ende des Monats März in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gehaltsumwandlungen, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwands-

entschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) beziehungsweise aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen bestehen nicht. Auch bestehen keine Leistungszusagen für den Fall einer regulären beziehungsweise vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Bei angebrochenem Kalenderjahr wird jeweils die feste Vergütung anteilig berechnet. Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

### Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der ABO Invest AG waren im Berichtsjahr bestellt:

- Jörg Lukowsky, Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, Geschäftsführer der Intego GmbH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Christoph Kuhrt, Major a. D./Kaufmann, Geschäftsführer der Mitos Windpark GmbH, Salzbergen

Gesamtbezüge des Vorstands der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Dr. Jochen Ahn	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00
Andreas Höllinger	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>60.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>60.000,00</b>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Lukowsky	47.600,00	0,00	0,00	47.600,00
Dr. Thomas Wagner	9.520,00	0,00	0,00	9.520,00
Christoph Kuhrt	9.520,00	0,00	0,00	9.520,00
Jörg Schattner	4.512,22	0,00	0,00	4.512,22
Christof Schneider	4.512,22	0,00	0,00	4.512,22
<b>Summe</b>	<b>75.664,44</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>75.664,44</b>

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Zeitanteilige Gesamtbezüge des Beirats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Schattner	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
Christof Schneider	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
Torsten Höhl	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
<b>Summe</b>	<b>3.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.000,00</b>

Es bestanden beziehungsweise bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Beiratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

- Jörg Schattner, Optiker, Geschäftsführer der Palatina Wohnbau GmbH, Kaiserslautern (seit 12. Juli 2017)
- Herr Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Fachbereichsleiter der Caritas-Jugendhilfe, Hofbieber (seit 12. Juli 2017)
- Matthias Strauch, Schreiner, Geschäftsführer der Strauch & Strauch GmbH & Co. KG, Steffenberg (Ersatzaufsichtsratsmitglied)

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 29. Juni 2017 endete die Amtszeit der bisherigen, mit Beschluss vom 17. Juli 2014 gewählten Aufsichtsratsmitglieder Jörg Lukowsky, Christoph Kuhrt, Dr. Thomas Wagner. Bis dato setzte sich der Aufsichtsrat der ABO Invest AG gemäß § 95 Satz 1, § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 AktG sowie § 8 der Satzung der ABO Invest AG in der Fassung vom 17. Februar 2017 aus drei Mitgliedern zusammen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 hat in Bezug auf den Aufsichtsrat zwei Beschlüsse getroffen. Zum einen hat die Hauptversammlung 2017 beschlossen, im Zuge der Auflösung des Beirats den Aufsichtsrat auf fünf Mitglieder zu verstärken. Zum anderen hat die Hauptversammlung 2017 fünf Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Herr Jörg Lukowsky ist zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der Eurowind Aktiengesellschaft.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von 24.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise 8.000 Euro für das einzelne (aktive) Aufsichtsratsmitglied. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die ABO Invest AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die Vergütung wird in einer Summe ausgezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eurowind Aktiengesellschaft erhält gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2017 für seine Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 16.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

#### **Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2017**

Dem Beirat gehörten bis zum 29. Juni 2017 folgende Personen an:

- Torsten Höhl, Diplom-Wirtschaftsingenieur, selbstständiger Unternehmer (Windkraft und Photovoltaik), Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Geschäftsführer der Palatina Wohnbau GmbH, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Fachbereichsleiter der Caritas-Jugendhilfe, Hofbieber
- Jan de Wit, Diplom-Kaufmann, Filial-Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Ilmenau (Ersatzbeiratsmitglied)

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 29. Juni 2017 endete die Amtszeit der bisherigen, mit Beschluss vom 17. Juli 2014 gewählten Beiratsmitglieder.

Da das Landgericht Frankfurt am Main im Zusammenhang mit einer aktienrechtlichen Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage eines Aktionärs gegen Beschlussfassungen der Hauptversammlung der ABO Invest AG vom 13. Juli 2016 in seiner Urteilsbegründung u. a. die Auffassung vertreten hatte, dass der Beirat der ABO Invest AG insbesondere im Hinblick auf das ihm eingeräumte Vetorecht mit dem Wesen der Aktiengesellschaft unvereinbar und damit unwirksam sei, wurde der Beirat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 aufgelöst.

Die Vergütung der Beiratsmitglieder der ABO Invest AG regelte sich abschließend nach den Bestimmungen der bis dato gültigen Geschäftsordnung des Beirats der ABO Invest AG. Jedes aktive Beiratsmitglied erhielt zur Abgeltung von Auslagen sowie zur Abgeltung des zeitlichen Aufwands eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 2.000 Euro zuzüglich etwaiger Umsatzsteuer. Die Vergütung wurde entsprechend der Amtszeit zeitanteilig Ende Juni 2017 in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit haben nicht bestanden.

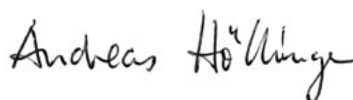
Vorschüsse und Kredite wurden den Beiratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Wiesbaden, 26. April 2018

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

# Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr 2017

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Vortrag 01.01.2017 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2017 Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	14.192.528,46	0,00	0,00	0,00	0,00	14.192.528,46
		<b>14.192.528,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.192.528,46</b>
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.741,61	0,00	0,00	0,00	0,00	891.741,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	228.402.838,25	57.300.000,00	87.559,80	1.044.058,40	5.041,21	284.751.380,86
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.940,40	0,00	8.306,46	5.533,30	0,00	18.713,56
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.041,21	0,00	81.681,99	3.316,58	-5.041,21	78.365,41
		<b>229.315.561,47</b>	<b>57.300.000,00</b>	<b>177.548,25</b>	<b>1.052.908,28</b>	<b>0,00</b>	<b>285.740.201,44</b>
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	350.000,00	0,00	0,00	21.875,00	0,00	328.125,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00
		<b>384.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.875,00</b>	<b>0,00</b>	<b>362.625,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>243.892.589,93</b>	<b>57.300.000,00</b>	<b>177.548,25</b>	<b>1.074.783,28</b>	<b>0,00</b>	<b>300.295.354,90</b>

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2017 Euro	Veränd. Konsolidierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2017 Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
4.055.945,17	0,00	803.456,42	0,00	4.859.401,59	9.333.126,87	10.136.583,29
<b>4.055.945,17</b>	<b>0,00</b>	<b>803.456,42</b>	<b>0,00</b>	<b>4.859.401,59</b>	<b>9.333.126,87</b>	<b>10.136.583,29</b>
100.142,00	0,00	16.459,00	0,00	116.601,00	775.140,61	791.599,61
58.889.768,49	0,00	14.863.437,19	522.101,44	73.231.104,24	211.520.276,62	169.513.069,76
2.240,40	0,00	2.202,46	3.084,30	1.358,56	17.355,00	13.700,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.365,41	5.041,21
<b>58.992.150,89</b>	<b>0,00</b>	<b>14.882.098,65</b>	<b>525.185,74</b>	<b>73.349.063,80</b>	<b>212.391.137,64</b>	<b>170.323.410,58</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
74.740,12	0,00	20.507,76	4.671,26	90.576,62	237.548,38	275.259,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
<b>74.740,12</b>	<b>0,00</b>	<b>20.507,76</b>	<b>4.671,26</b>	<b>90.576,62</b>	<b>272.048,38</b>	<b>309.759,88</b>
<b>63.122.836,18</b>	<b>0,00</b>	<b>15.706.062,83</b>	<b>529.857,00</b>	<b>78.299.042,01</b>	<b>221.996.312,89</b>	<b>180.769.753,75</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		2017 Euro (gerundet)	2016 Euro (gerundet)
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
	Periodenergebnis	-3.439.000	-3.149.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.706.000	16.205.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-66.000	-700.000
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-24.000	-40.000
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.000	35.000
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.575.000	2.784.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	704.000	-1.758.000
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.894.000	6.765.000
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	-7.000	-22.000
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-36.000	-299.000
=	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.155.000</b>	<b>19.821.000</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	475.000	5.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-402.000	-416.000
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17.000	0
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2.000	1.276.000
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	-4.789.000	90.000
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	5.000.000	-
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-4.850.000	2.800.000
+	Erhaltene Zinsen	7.000	9.000
=	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.540.000</b>	<b>3.764.000</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	7.170.000	1.850.000
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	1.000	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.004.000	2.408.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-11.659.000	-22.813.000
-	Gezahlte Zinsen	-5.285.000	-6.736.000
=	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.769.000</b>	<b>-25.291.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>3.846.000</b>	<b>-1.706.000</b>
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.117.000	10.823.000
=	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12.963.000</b>	<b>9.117.000</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>12.963.000</b>	<b>9.117.000</b>
	Zahlungsmittel	13.011.000	9.117.000
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48.000	0

# Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2017

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Stand 01.01.2017</b>	44.500.000,00	10.600.875,00	414.040,37	-16.784.954,73	-3.081.038,11	35.648.922,53	-184.324,31	<b>35.464.598,22</b>
Kapitalerhöhung (Ausgabe neuer Aktien)	4.500.000,00	2.670.000,00	0,00	0,00	0,00	7.170.000,00	0,00	<b>7.170.000,00</b>
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Einstellung in Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	-3.081.038,11	3.081.038,11	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	786.000,00	<b>786.000,00</b>
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.325.858,29	-3.325.858,29	-112.749,65	<b>-3.438.607,94</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>49.000.000,00</b>	<b>13.270.875,00</b>	<b>414.040,37</b>	<b>-19.865.992,84</b>	<b>-3.325.858,29</b>	<b>39.493.064,24</b>	<b>488.926,04</b>	<b>39.981.990,28</b>

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG, Wiesbaden:

Wir haben den von der ABO Invest AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 26. April 2018



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Groll  
Wirtschaftsprüfer

  
Heinrichs  
Wirtschaftsprüfer



# ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	37.269.605,54	29.223.105,54
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.187.476,74	24.554.246,95
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	271.500,00	248.500,00
		<b>57.738.082,28</b>	<b>54.035.352,49</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.235.604,94	2.643.642,08
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	200.007,70	322.443,58
		3.435.612,64	2.966.085,66
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	4.043.281,26	1.250.087,74
		<b>7.478.893,90</b>	<b>4.216.173,40</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>27.213,00</b>	<b>30.417,50</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>65.244.189,18</b>	<b>58.281.943,39</b>

Passiva		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	44.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.270.875,00	10.600.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	516.423,42
IV.	Bilanzverlust	-278.521,53	-666.199,00
		<b>62.508.776,89</b>	<b>54.951.099,42</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	0,00	18.419,00
2.	Sonstige Rückstellungen	47.700,00	71.785,00
		<b>47.700,00</b>	<b>90.204,00</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.033.333,33	1.192.427,85
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	424,66	19.449,98
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.334.897,58	1.606.629,11
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	317.707,72	422.133,03
		<b>2.686.363,29</b>	<b>3.240.639,97</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.349,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>65.244.189,18</b>	<b>58.281.943,39</b>

# ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		2017 Euro	2016 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	78.337,64	57.990,69
2.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-168.594,50 -19.616,47	-175.537,43 -23.302,58
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-358.701,68	-486.134,76
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	841.260,97	943.185,45
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70.429,29	67.369,57
6.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66.902,04	-124.977,21
<b>8.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>376.213,21</b>	<b>258.593,73</b>
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.464,26	32.946,08
<b>10.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss</b>	<b>387.677,47</b>	<b>291.539,81</b>
11.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-666.199,00	-957.738,81
<b>12.</b>	<b>Bilanzverlust</b>	<b>-278.521,53</b>	<b>-666.199,00</b>

